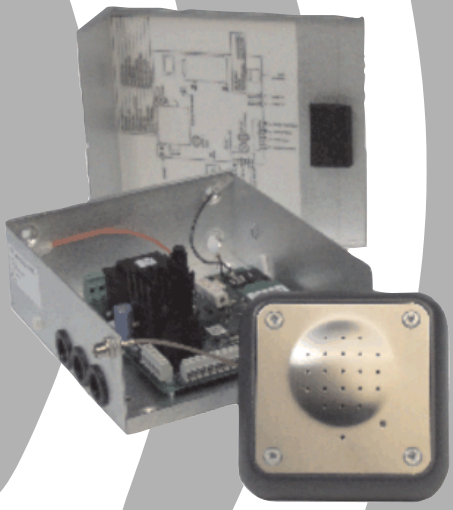
BEDIENUNGSANLEITUNG

EC II GSM

Notrufsystem
für den Betrieb mit dem
GSM Funknetz



CE

ROCOM

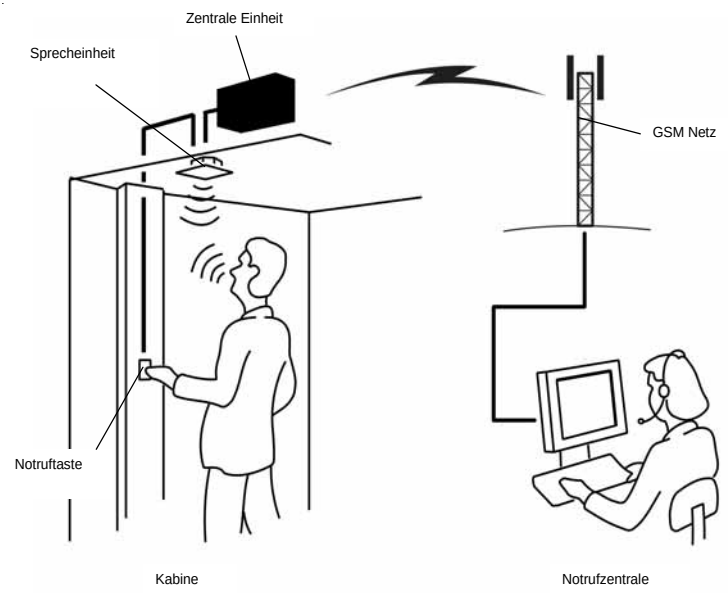
Inhaltsverzeichnis

Allgemeines 4
Beschreibung 5
Verpackungsinhalt 7
Leistungsmerkmale 8
Anschlüsse im Grundsystem 9
Installation 10
Sicherheitshinweise 10
Installation der Zentraleinheit 11
Anschluss der Stromversorgung 13
Installation der SIM Karte 13
Anschaltung der Batterie 14
GSM Antenne 14
Anschluss der Sprecheinheit 14
Notruftaste 14
Notbeleuchtung 15
Interkom Telefon 15
12 V DC Ausgang 16
Relais Ausgang 16
Alarmfilter Eingang 16
Loopantennenverstärker 17
Installation der Sprecheinheit 17
Aufputzinstallation 17
Unterputzinstallation 18
Einbauinstallation 18
Notstromversorgung 18
Batterie 19
Aufladen der Batterie 20
Batterieprüfung 20
Batteriealarm und Alarmrücksetztfunktion 20
Programmierung 21
Aktivierung des Programmiermodus 22
Laden der Grunddaten 22
Programmierung des PIN Codes 23
Programmierung der Notruftaste 23
Programmierung der Verzögerungszeit 23
Programmierung der Rufnummern 24
Prüfen der Programmierungen 25
Programmierung der automatischen Testverbindung 25
Löschen der automatischen Testverbindung 26
Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung 26
Löschen der automatischen Anrufbeantwortung 26
Beschränkte Anrufbeantwortung 27
Löschen der beschränkten Anrufbeantwortung 27
Programmierung des Batteriealarmempfängers 27
Löschen des Batteriealarmempfängers 27
Aktivierung der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone 28
Löschen der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone 28

Komplette Abschaltung der Quittierungsprozedur 28
Löschen der kompletten Abschaltung der Quittierungsprozedur 29
Änderung des PIN Codes der SIM Karte 29
SIM Karte entsperren 29
Programmierung des Alarmfilters 29
Rücksetzen des Alarmtypcode 30
Löschen des Alarmfilters 30
Programmierung des Alarmtypcode 30
Änderung des Programmierpasswortes 31
Änderung der optischen Anzeige 31
Rücksetzen der optischen Anzeige 31
SMS Programmierung 31
Alarmlogbuch 34
GSM Signalpegel 34
Notruf zum Notrufempfänger 35
Notruf zu einem Telefonapparat 36
Notruf zu einem Telefonapparat (komplette Prozedur) 37
Notruf zu einem Telefonapparat (vereinfachte Prozedur) 38
Notruf zu einem Telefonapparat (abgeschaltete Prozedur) 39
Anruf zum Notruftelefon 39
Optische Anzeigen 39
Optische Anzeigen im Grundsystem 40
LED A - Grüne LED für den Zustand der Stromversorgung 40
LED B - Grüne LED für den Zustand des GSM Modules 40
LED C - Dreifarbige LED (rot/grün/gelb) für die Anzeige der folgenden Zustände 41
Dreifarbige LED (rot/grün/gelb) im Sprechmodul 41
Sicherungen 42
Fehlersuche 43
Technische Daten 44
Kurzbedienungsanleitung Programmierung 45
Zubehör 47
Ersatzteile 47

Allgemeines

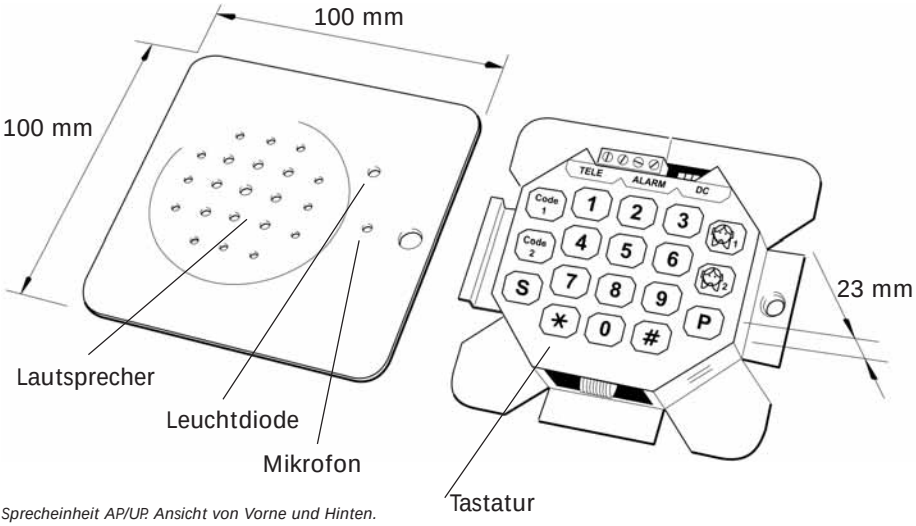
Das Notrufsystem EC II GSM ist ein Alarmübertragungssysteme für das GSM Netzwerk mit Gegensprechverbindung für den Einbau in Aufzüge. Das System besteht aus zwei Einheiten: ein Grundsystem installiert auf dem Dach der Aufzugskabine und eine Sprecheinsatz in der Kabine selbst. Die zwei Einheiten werden mit Hilfe eines mitgelieferten Netzwerkkabels miteinander verbunden. Weiterhin wird der bestehende oder ein nachträglich eingebauter Notruftaster an die Zentraleinheit angeschlossen.
Mit der Betätigung der Notruftaste wählt das Notrfusystem automatisch die Notrufzentrale oder einen vorprogrammierten Anrufempfänger an, und teilt, wenn programmiert, seine eigene Kennung mit. Gleichzeitig wird eine Sprechverbindung aufgebaut, damit die Notrufzentrale direkt mit dem Alarmauslöser eine Verbindung aufnehmen kann.
Das Notrufsystem entspricht den Normen gemäß EN 81:1-2, EN 81:28 und EN81:70 für den Einsatz als Aufzugsnotrufgerät. Weiterhin besitzt das Gerät eine allgemeine europäische CE Zulassung für den Betrieb mit öffentlichen Netzwerken nach GSM Standard.



EC II GSM. Funktionsprinzip.

Beschreibung

Die Zentraleinheit des EC II GSM Systems wird auf dem Dach der Aufzugskabine installiert. Seine Funktion ist es die Notrufe von der Sprecheinheit zu den Notrufzentralen über das GSM Netz einzuleiten, zu senden und zu überwachen. Diese beinhaltet eine Steuerbaugruppe mit einem GSM Modul sowie eine Stromversorgung mit Notbetrieb über eine eingebaute Batterie. Alle externe Verbindungen wie Antenne, Notruftaster, Stromversorgung, usw. erfolgen auf der Zentraleinheit.
Die Sprecheinheit besteht aus einer Edelstahl Frontplatte mit einem Lochraster für den Lautsprecher und das Mikrofon sowie einer zweifarbige LED für die Anzeige über den Zustand des Notrufes und des GSM Netzes. Als Variante zu der Sprecheinheit mit Edelstahlplatte steht auch eine Einbaugruppe für den Einbau hinter einem bestehndem Bedienungsfeld mit Sprechblende. Die Bauweise der

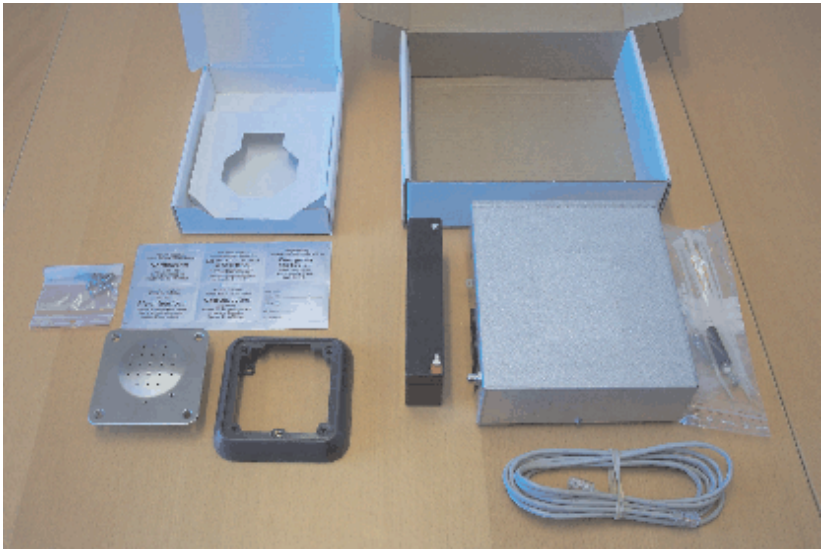


Sprecheinheit AP/UP. Ansicht von Vorne und Hinten.

Sprecheinheit erleichtert die Montage. Der Lautsprecher, das Mikrofon, und die Tastatur zur Programmierung und Prüfung befinden sich in einer kompakten Einheit. Die Verbindung zwischen Sprecheinheit und Zentraleienheit erfolgt mit Hilfe eines standard Netzwerkkabels.Dies ermöglicht nicht nur eine schnelle und einfache Montage, sondern sichert auch eine hohe Betriebssicherheit. Das System wird an einer bestehenden Alarm- oder Ruftaste angeschlossen. Als Alternative steht auch eine externe Notruftaste zur Verfügung. Weiterhin können auch zwei zustätzliche Tasten mit eingebautem Mikrofon für den Notruf auf und unter der Kabine angeschlossen werden. Die Alarmtaste muss mindestens 5 Sekunden betätigt werden bevor der Alarmanruf ausgelöst wird. Eine Zeitverzögerungen zwischen 1 und 30 Sekunden kann für die Alarmtaste programmiert werden. Das EC II GSM Notrufsystem kann bis zu sechs unterschiedliche Notrufempfänger oder normale Telefone anrufen. Zwei Notrufnummern können programmiert werden für den Anruf zu

Notrufzentralen die mit dem entsprechend EC II Notrufempfänger ausgestattet sind. Hierzu wird zusätzlich zur Notrufnummer auch ein spezieller ID-Code programmiert. Auf der Rückseite der Sprecheinheit befindet sich eine Tastatur für die Programmierung der Rufnummern, der Funktionsauswahl und zur Prüfung des Systems. Diese Einstellungen erfolgen normalerweise bei der Installation. Spätere Änderungen können auch über eine Fernwartungssoftware oder mit Hilfe von SMS duchgeführt werden.
Im Aufzug eingeschlossenen Personen können bei Bedarf auch von aussen angerufen werden. Diese Funktion ist von Haus aus aktiviert kann aber bei Bedarf abgeschaltet werden oder so eingestellt das ein Anruf nur nachfolgend einem ausgelösten Notruf beantwortet wird.
Die eingebaute Notstromversorgung prüft ständig die eingebaute Batterie. Bei Ausfall dieser sendet das Systems automatisch einen entsprechenden Notruf zum Notrufempfänger. Der Batteriealarm kann auch lokal über eine Rücksetzttaste ausgeschaltet werden. Das System darf nur mit eingeabuter Notstromversorgung betrieben werden.
Es ist auch möglich eine Notbeleuchtung an das EC II GSM System anzuschliessen. Dies wird automatisch bei Netzausfall eingeschaltet. Bei Netzrückkehr wird diese wieder ausgeschaltet. Weiterhin verfügt das System über einen batteriegepufferten 12 Vdc Ausgang für die Versorgung eines externen Notruforgans oder eines Loop Antennen-Verstärkers für hörbehinderten Personen. Dieser Ausgang wird ständig versorgt mit Ausnahme bei der Batterieabschaltung zum Tiefentladeschutz. Ebenfalls ist auch ein potentialfreier Relaisausgang in der Zentraleinheit vorhanden. Dieser wird zusammen mit der Betätigung der Notruftaste aktiviert, um z.B. ein Notruforgan zu steuern.
Zwischen Maschinenraum und Aufzugskabine besteht auch die Möglichkeit einer Interkomfunktion. Hierzu wird ein normales zugelassenes (TBR 21) analoges Telefon an die entsprechende Schnittstelle der EC II GSM Zentraleinheit angeschlossen. Die Verbindung erfolgt automatisch mit dem Abheben des Hörers und wird mit dessen Auflegen beendet. Sollte ein Alarmruf ausgelöst werden wird die Interkomfunktion unterbrochen da dieser eine höhere Priorität besitzt.
Das Notrufsystem kann so programmiert werden, das ein Testalarm in einem Intervall von 1 bis 9 Tagen an einen speziellen Testalarmempfänger gesendet wird. Der stumme Testalarm dient zur Überwachung der EC II GSM Elektronik und des Funknetzes.
Um mögliche Fehlalarme zu reduzieren ist es möglich das EC II GSM Notrufsystem mit der Aufzugsteuerung über den integrierten Filtereingang anzuschliessen. Somit ist es möglich Notrufe nur bei bestimmten Betriebszuständen des Aufzuges auszulösen. Die zwei externe Notruftaster mit eingebautem Mikrofon sind aus Sicherheitsgründe von der Filterung ausgeschlossen.
Es ist möglich an dem System eine Loop Antenne anzuschliessen um sicherzustellen das auch hörbehinderte Personen eine deutliche Verständigung mit dem Notrufsystem erhalten. Über die mit dem System kompatiblen Loop Antennen und Verstärker informieren wir Sie gerne weiter.

Verpackungsinhalt



Verpackungsinhalt EC II GSM AP/UP

Die Verpackung (im Bild) für das EC II GSM AP/UP Notrufsystem (Best.Nr. 20-6900-2129) beinhaltet:
Zentraleinheit, Best.Nr. 20-6900-2117, bestehend aus:
- Zentraleinheit im Alublechgehäuse
- Dieses Handbuch
- Retourenanmerkungen und Fehlerbeschreibung
- Befestigungsschrauben
- Kabelbefestigung
- Netzwerkkabel 3 m lang
- GSM Antenne

Sprecheinsatz AP/UP, Best.Nr. 20-6900-2127, bestehend aus:
- Sprecheinsatz mit Edelstahlblende
- Montagerahmen
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen

Batterie, Best.Nr. 20-6900-7003, bestehend aus:
- Wartungsfreie Batterie 12 Vdc 2Ah

Die Verpackung (ohne Abbildung) für das EC II GSM BG Notrufsystem (Best.Nr. 20-6900-2130) beinhaltet:
Zentraleinheit, Best.Nr. 20-6900-2117, bestehend aus:
- Zentraleinheit im Alublechgehäuse
- Dieses Handbuch
- Retourenanmerkungen und Fehlebeschreibung
- Befestigungssschrauben
- Kabelbefestigung
- Netzwerkkabel 3 m lang
- GSM Antenne

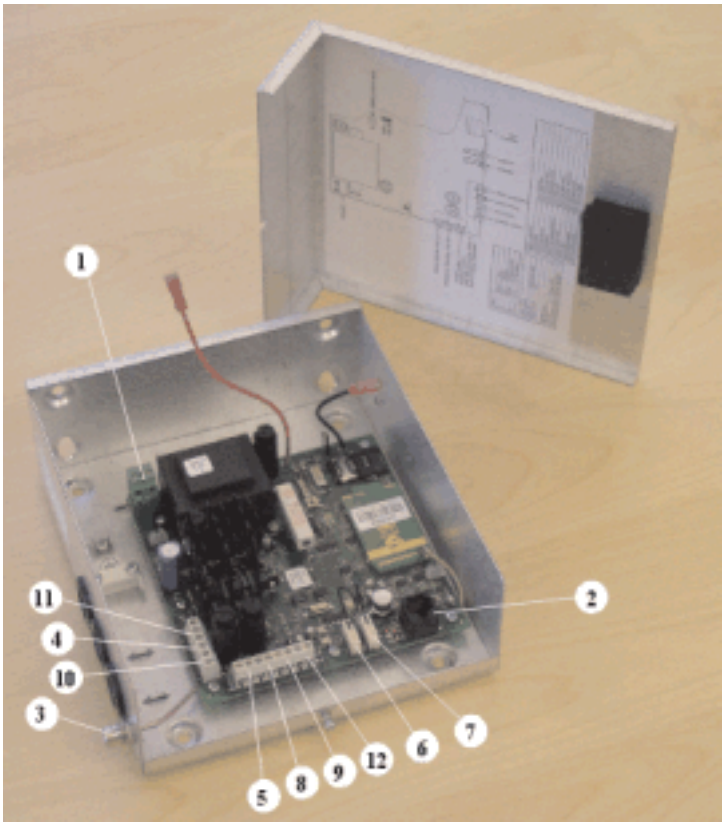
Sprecheinsatz BG, Best.Nr. 20-6900-2137, bestehend aus:
- Sprecheinsatz für den Einbau
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen

Batterie, Best.Nr. 20-6900-7003, bestehend aus:
- Wartungsfreie Batterie 12 Vdc 2Ah

Leistungsmerkmale

- Eine Notruftaste (Öffner oder Schliesser) anschließbar
- Es können bis zu 6 unterschiedliche 20-stellige Rufnummern programmiert werden
- Nächste Rufnummerwahl bei keiner Antwort oder Antwort ohne Quittung
- Rufweiterschaltung zur nächsten Rufnummer über den Anrufempfänger
- Zwei programmierbare ID-Kodes jeweils, 10-stellig
- Programmierung über eingebaute Folientastatur
- Abstellbare automatische Anrufbeantwortung
- Hochwertige sprachgesteuerte Freisprecheinrichtung
- Wechselsprechbetrieb über MFV-Nachwahl
- Gesteuerte Trennung über MFV-Nachwahl
- Betrieb über GSM Netze
- Optische und akustische Anzeige über Betrieb und Zustand
- Einstellbare automatische Testverbindung zwischen 1 oder 9 Tage
- Sprecheinheit für Einbau oder AP/UP Installation mit Edelstahlplatte und Rahmen
- Anrufidentifizierung über CPC Protokoll
- Integrierte Notstromversorgung für Notrufsystem, Notlicht und Alarmhupe
- Anschluss für Loop Antenne
- Filterfunktion für Notrufe
- Fernprogrammierung über Modem oder SMS Funktion
- Alarmlogbuch über SMS abrufbar
- Interkomfunktion zwischen Kabine und Maschinenraum
- GSM Signalqualitätsprüfung über SMS (Echtzeit max./min, Durchschnitt und Ausfallzeit)
- Batterieüberwachung mit Alarmsignalisierung bei Ausfall

Anschlüsse im Grundsystem



Funktion	Anschluss	Technische Daten
1. Stromversorgung	2-polige Schraubklemme	230 Vac 50-60 Hz
2. Sprecheinheit	RJ-45	
3. GSM Antenne	FME/f	
4. Notbeleuchtung	2-polige Schraubklemme	Max. 12 Vdc 5W
5. Notruftaste 1	2-polige Schraubklemme	
6. Notruftaste 2	5-poliger SPOX Stecker 2,5mm	
7. Notruftaste 3	5-poliger SPOX Stecker 2,5mm	
8. Telefonapparat	2-polige Schraubklemme	Standard analoger Telefonapparat TBR 21
9. Filter	2-polige Schraubklemme	Optinaler Öffner oder Schliesser Steuereingang
10. 12Vdc Ausgang	2-polige Schraubklemme	Nom. Belastung 100 mA/max. 500 mA
11. Relaisausgang	2-polige Schraubklemme	Max. 50 V 1A
12. Loopverstärker	2-polige Schraubklemme	Signalpegel zwischen 50-100 mV/1 kOhm Impedanz

Installation

Der Installationsort des Gerätes muß:

- sich in einem trockenen Raum befinden;
- frei von Staub, Hitze und direkter Sonneneinstrahlung sein;
- frei von Flüssigkeiten oder chemisch aggressiven Substanzen sein.

Vor der Installation beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Das Gerät darf nur mit der auf dem Typenschild angegebener Spannung versorgt werden.
- Falls Flüssigkeit in das Gerät gelangen sollte, entfernen Sie sofort den Stecker aus der Steckdose. Das Gerät darf nur von geschultem Fachpersonal entstört werden.
- Statische Entladungen können das Gerät beschädigen. Stellen Sie deshalb sicher, bevor Sie weiterarbeiten, daß vorhandene statische Ladungen durch entsprechende Erdung entladen wurden.

Sicherheitshinweise

Lesen Sie bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung bevor Sie das Gerät in Betrieb nehmen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise. Eine Misachtung dieser Regeln könnte gegen geltendes Gesetz verstoßen oder Gefahrsituationen hervorrufen.
EC II GSM ist ein Rundfunkgerät mit niedriger Leistung, Wenn es eingeschaltet wird sendet und empfängt es Rundfunkwellen.
Das Gerät erzeugt ein elektromagnetisches Feld und muss daher entfernt von magnetischen Medien (wie z.B. Disketten, Bänder, usw.) installiert werden.
Der Betrieb des Gerätes in der Nähe von elektrischen oder elektronischen Geräten wie z.B. Radio, Fernseher, Telefon und PC kann zu Störungen führen.

Funkstörungen
Wie bei allen schnurlosen Geräten können Funkstörung ggf. die Funktionalität von EC II GSM beeinträchtigen.

Nutzung im Auto
Benutzen Sie das Gerät nicht während Sie fahren. Wenn Sie das Gerät im Auto einsetzten möchten beachten Sie bitte dass alle elektronischen Einrichtungen gegen Rundfunktstörungen geschützt sind. Installieren Sie EC II GSM niemals in der Nähe des Airbags oder innerhalb des Nutzungsbereiches des Airbags.

Nutzung im Flugzeug
Schalten Sie das EC II GSM im Flugzeug ab. Die Benutzung von GSM Geräten im Flugzeug ist gesetztlich verboten.

Nutzung innerhalb eines Krankenhauses
Schalten Sie das EC II GSM in der Nähe von elektromedizinischen Apparaturen aus. IBesonders können sich Störungen bei kardiologischen und akustischen Einrichtun-

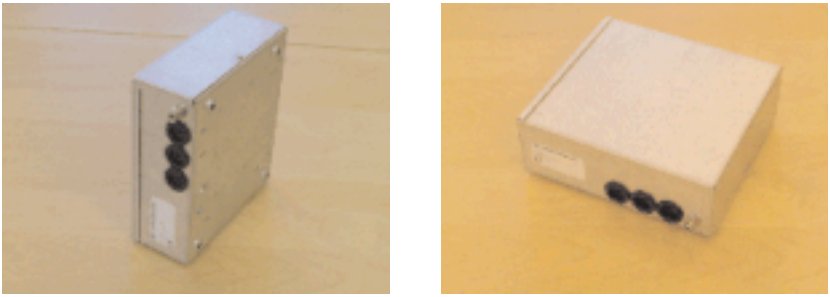
gen ergeben. Da das EC II GSM kein Mobiltelefon ist, ist ein Betrieb im Kontakt mit dem menschlichen Körper nicht vorgesehen. Der Betrieb des Gerätes innerhalb eines Krankenhauses oder anderen Sanitätseinrichtungen ist nur mit der höchsten Beachtung der Sicherheitsvorschriften möglich. Wo der Betrieb von GSM Geräten verboten ist darf EC II GSM nicht installiert oder betrieben werden.

Nutzung in der Nähe von explosiven Materialien
Das EC II GSM darf nicht innerhalb von Kraftstoffdepots, chemischen Anlagen oder in Bereichen wo explosive Gase vorhanden oder benutzt werden, installiert werden. Der Betrieb bei derartigen Anlagen darf nur unter Einhaltung der stärksten Sicherheitsmassnahmen erfolgen.

Benutzung
Benutzen Sie EC II GSM nicht im engeren Kontakt mit dem menschlichen Körper. Die Antenne nur berühren, wenn es unbedingt notwendig ist. Benutzen Sie nur zugelassene Zubehörteile.

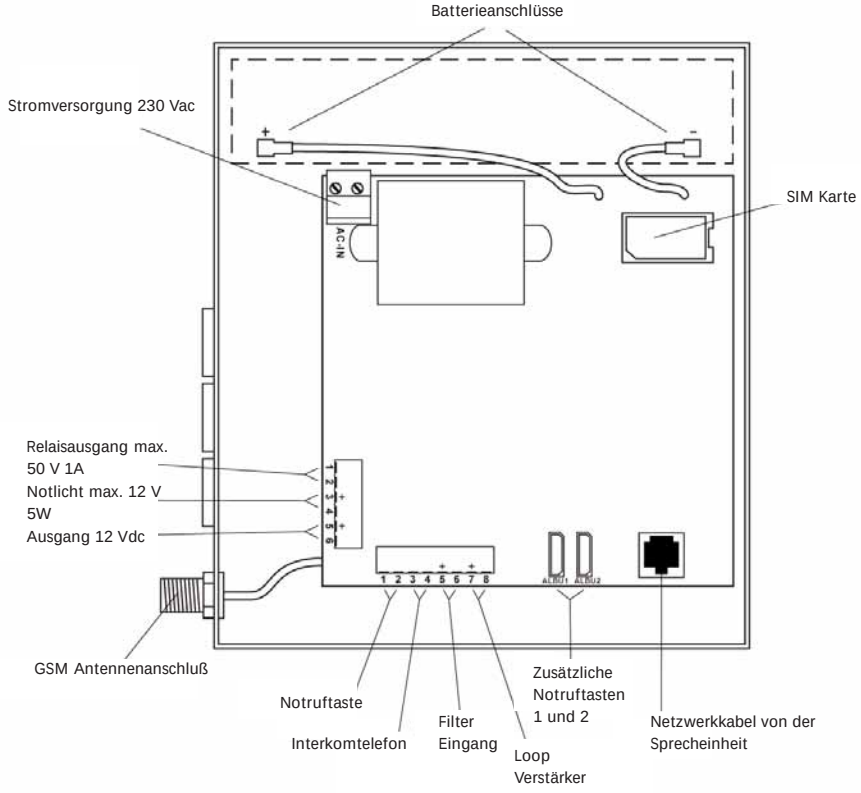
Installation der Zentraleinheit

Die Zentraleinheit des EC II GSM Systems sollte auf der Decke der Aufzugskabine in einer liegenden oder stehenden Position installiert werden. Vergewissern Sie sich dass am Installationsort alle Anschlüsse für die Stromversorgung und Notruftasten einfach erreichbar sind. Die Zentraleinheit sollte nicht in der unmittelbaren Nähe von Wärmequellen wie z.B. Lampen oder ander Leuchtmittel installiert werden, da sonst der Temperaturanstieg die Lebensdauer der eingebauten Batterie drastisch verkürzt werden könnte. Für die Befestigung der Zentrale sollten die mitgelieferten Schrauben oder ähnliche Befestigungsmitteln benutzt werden.



Installation der Zentraleinheit stehend oder liegend.

Es ist sehr wichtig das die EC II GSM Zentraleinheit jederzeit das beste GSM Funksignal erhält um mögliche Betriebsstörungen zu vermeiden. Hierfür ist es unbedingt notwendig vor der endgültigen Befestigung der Zentraleinheit die beste Installationsposition zu finden. Benutzen Sie hierfür ein normales Mobiltelefon ausgestattet mit einer SIM vom gleichen Netzbetreiber wie es für das EC II GSM Gerät vorgesehen ist. Legen Sie es an den vorgesehenen Installationsort für die EC II GSM Zentraleinheit. Bauen Sie eine Telefonverbindung auf und fahren Sie mit der Aufzugskabine den ganzen Schacht hoch und runter. Sollten sich Störungen oder Unterbrechungen ergeben sollte ein neuer Installationsort für die EC II GMS Zentraleinheit gesucht werden.



Anschlüsse in der Zentraleinheit.

Anschluss der Stromversorgung

Die Zentraleinheit ist für eine Festinstallation mit direktem Anschluß zum Stromnetz vorgesehen. Diese muss mit dem 230 Vac Netz sowie eine zwischengeschaltete Sicherung von max. 10 A angeschlossen werden. Beide Adern der Stromversorgung müssen ca. 10 cm von der Anschlussklemme mit einem Kabelbinder befestigt werden und es sollte auf eine ausreichende Trennung von den Schwachstromteilen der Baugruppe gesorgt werden.
Die eingeschaltete Stromversorgung vom Netz wird durch eine grüne LED in der Zentraleinheit angezeigt (siehe auch Abschnitt ***LED Anzeigen***).

BITTE BEACHTEN!
Bei der Handhabung der Netzstromversorgung sind die entsprechenden VDE Sicherheitsrichtlinien unbedingt zu beachten.

Installation der SIM Karte

Beim Einsetzen der SIM Karte muss die Stromversorgung **AUSGESCHALTET** sein! Die SIM Karte wird in die entsprechende Halterung gelegt. Diese befindet sich oben rechts in der Zentraleinheit. Beachten Sie bitte nach dem Einlegen das die Kontaktseite der SIM Karte nach unten zeigt und die Halterung geschlossen und gesichert ist. Bitte beachten Sie das der Adressspeicher der Karte leer sein muss da dieser Bereich bei der Geräteprogrammierung benutzt wird. Die vorhandenen Einträge werden dabei überschrieben!

1.Halterung entriegeln und öffnen *2. SIM Karte einstecken.Positionierung beachten!* *3. Halterung schließen und verriegeln*

BITTE BEACHTEN!
Beim Einsetzen der SIM Karte die Stromversorgung AUSSCHALTEN!
Die vorhandenen Einträge der SIM Karte (Telefonbuch u.ä.) werden bei der Programmierung gelöscht und neu beschrieben. Beachten Sie dies wenn Sie Ihre eigene SIM Karte zum testen benutzen!
Vergewissern Sie sich das die PIN Nummer auf der SIM Karte mit Hilfe eines Mobiltelefons VOR der Installation gelöscht und die entsprechende Nachfrage deaktiviert wurde!
Halten Sie zur Sicherheit die PIN und PUK Nummernbereit!

Anschaltung der Batterie

Die mitgelieferte Batterie muss in das Gehäuse der Zentraleinheit eingebaut werden. Dabei werden die zwei Anschlüsse der Batterie mit den enstprechenden Kabeln verbunden. Beachten Sie bitte die Polarität auf der Abbildung, *Anschlüsse in der Zentraleinheit.*

BITTE BEACHTEN!
Die Polarität dar NICHT VERTAUSCHT werden!

Nur vor Rocom GmbH zugelassenen Batterien des Typs "wartungsfreie Bleibatterie" dürfen eingesetzt werden. Andere Batterien können zu Schäden an Personen oder dem Gerät führen. Schäden durch Einsatz von nicht korrekten Batterien, sind aus der Gewährleistung ausgeschlossen.

GSM Antenne

Die mitgelieferte Antenne wird am entsprechenden Anschluss ausserhalb des Gehäuses der Zentraleinheit befestigt. Bei Empfangsprobleme können ggf. Antennen anderer Bauart das Problem lösen. Fragen Sie uns nach weiteren Möglichkeiten.

Anschluss der Sprecheinheit

Die Sprecheinheit wird über das mitgelieferten Netzwerkkabel angeschlossen.

BITTE BEACHTEN!
Es darf nur das mitgelieferte Originakabel in der Originallänge benutzt werden.

Notruftaste

Ein zweiadriges Kabel muss von der Notruftaste in der Aufzugskabine zur Zentraleinheite des EC II GSM geführt werden. Befestigen Sie die zwie Adern an der entsprechenden Schraubklemme in der Zentraleinheit. Das Kabel muss mit Hilfe von Kabelbindern an der Aufzugskabine befestigt werden.

Beachten Sie dass normalerweise die Notruftaste in der Aufzugskabine zwei Kontakte haben muss. Einer dieser Kontakte wird für die Steuerung der Nothupe und der andere für den Anschluss an das EC II GSM Notrufsystem benutzt.Die Kontakte müssen POTENTIALFREI sein.

Der Notruftaster hat normalerweise einen Öffner- und einen Schliesserkontakt. Für den Anschluss an das EC II GSM Notrufsystem wird der Öffnerkontakt bevorzugt. Das System ist ab Werb für diese Betriebsart eingestellt. Sollte der Notruftaster nur einen Schliesserkontalt haben muss das System hierfür umprogrammiert werden. Beachten Sie hierzu die entsprechenden Einstellungen im Abschnitt ***Programmierung***.

Sollte die Aufzugskabine keinen Notruftaster mit doppeltem Kontakt haben, kann das in der Zentraleinhait vorhandene Relais für die Steuerung der Nothupe benutzt werden. Bei Bedarf kann die Nothupe auch über die eingebaute Notstromversorgung des EC II GSM Notrufsystems versorgt werden. Beachten Sie dabei den angegebenen max. verfügbaren 12 Vdc Strom. Um Verwechselungen auszuschliessen darf in der Aufzugskabine nur ein Notruftaster vorhanden sein. Weiterhin ist es möglich bis zu zwei weitere Noruftasten mit eingebautem Mikrofon anzuschliessen. Diese können z.B. auf dem Dach oder am Boden der Aufzugskabine eingebauten werden. Ist ein Aufzugstechniker in Gefahr, kann er so die Notruftaste betätigen und auf sich aufmerksam machen.

Notbeleuchtung

Es besteht die Möglichkeit eine Notbeleuchtung an das EC II GSM Notrufsystem anzuschliessen. Diese wird automatisch bei Netzausfall eingeschaltet. Bei Rückkehr der Netzversorgung wird das Notlicht automatisch abgeschaltet. Um die Betriebsfähigkeit des Notrufsystems bei Netzausfall zu gewährleisten wird das Notlicht nach ca. 60 Minuten abgeschaltet oder wenn kein Alarm innerhalb von 20 Minuten nach Netzausfall gegeben wurde.

Der Ausgang ist ausgelegt für eine maximale Belastung von 12V 5W. Benutzen Sie entsprechende Notlichter.

Der Notlichtanschluss ist mittels einer Schmlezsicherung gegen Kurzschluss geschützt. Siehe auch Abschnitt ***Sicherungen in der Zentraleinheit***.

Interkom Telefon

Für die Kommunikation zwischen Aufzugskabine und Maschinenraum besteht die Möglichkeit des Anschlusses eines Interkom Telefonapparates an die Zentraleinheit. Jedes handelsüblich Telefon mit TBR 21 Zulassung kann hierzu benutzt werden.

Die Verbindung erfolgt automatisch nach Abheben des Hörers, und wird wieder nach dem Auflegen des Hörers beendet. Sollte ein Notruf gleichzeitig ausgelöst werden wird die Verbindung zwischen Maschinenraum und Aufzugskabine unterbrochen. Die Interkomfunktion wird dann am Ende des Notrufes wieder hergestellt sofern der Hörer nicht aufgelegt wurde.

Sollte gelichzeitig zu einer Interkomverbindung ein externer Anruf ankommen wird ebenfalls diese unterbrochen und am Ende des externen Anrufes wider hergestellt sofern der Hörer nicht aufgelegt wurde.

Bei bestehendem Notruf ist eine Interkomverbindung nicht möglich. Der tägliche Routineruf sowie der Batteriealarm funktionieren weiterhin auch wenn eine Interkomverbindung besteht. Bei bestehender Interkomverbindung ist in der

Sprecheinheit ein Warnton alle 10 Sekunden zu hören, weiterhin wird diese durch eine optische Signalisierung in der Sprech- und Zentraleinheit angezeigt. Wärend einer Interkomverbindung ist die Fernprogrammierung gesperrt.

12 V DC Ausgang

Dieser Augang liefert ständig eine 12 V Gleichstromspannung, auch bei Netzausfall, sofern das System keinen Tiefentladeschutz aktiviert hat. Die maximal Belastung für diesen Ausgang beträgt 100 mA (Dauerbelastung) ohne Beeinträchtigung der Betriebszeit des Notrufsystem im Batteriebetrieb. Für kürzere Betriebszeiten kann die Belastung auf 500 mA erhöht werden, z.B. für die Versorgung der Nothupe. Sollte die Aufzugskabine keine Notruftaste mit doppeltem Kontakt ausweisen kann dieser Ausgang mit Hilfe des eingebauten Steuerrelais benutzt werden um die Nothupe zu betreiben. Diese wird dann in Reihe mit dem 12 VDC Ausgang und dem Steuerrelais angeschlossen.

Dieser Ausgang ist mit Hilfe einer Schmelzsicherung gegen Kurzschluss und Überlast geschützt, siehe auch Abschnitt ***Sicherungen in der Zentraleeinheit***.

Relais Ausgang

In der Zentraleinheit steht ein potentialfreier Relaiskontakt zur Verfügung. Wenn eins der drei Notruftasten betätigt wird schaltet sich das Relais ein un bleibt bis zur Freigabe der Notruftaste aktiviert. Das Steuerrelais unterliegt nicht der programmierbaren Notruftastensperrzeit und auch nicht der Alarmfilterung. Das Relais besitzt ein Schliesserkontakt und kann mit bis zu 50 V 1 A belastet werden.

Dieser Steuerausgang kann dazu benutzt werden um die Nothupe zu aktivieren sollte keine Taste mit Doppelkontakt vorhanden sein. Siehe auch Abschnitt ***12 V DC Ausgang***.

Alarmfilter Eingang

Um mögliche Falschalarme zu vermeiden ist es möglich das EC II GSM Notrufsystem mit der Aufzugssteuerung über den Alarmfiltereingang zu verbinden. Somit kann die Steuerung bei Bedarf das Notrufsystem scharfschalten oder nicht. Hierzu benötigt das EC II GSM Notrufsystem einen potentialfreien Kontakt von der Aufzugssteuerung. Die zwei zusätzlichen Notruftasten mit eingebautem Mikrofon werden nicht von der Alarmfilterung überwacht.

Diese Funktion muss über eine entsprechende Programmierung aktiviert werden. Siehe auch Abschnitt ***Programmierung***.

Loopantennenverstärker

Hörgeschädigte Aufzugsfahrgäste können mit Hilfe einer Loopantenne mit der Notrufzentrale kommunizieren. Sprechen Sie uns bitte an, um mehr über den mit dem EC II GSM Notrufsystem kompatiblen Loopantenneversträrker, zu erfahren.

Der Ausgang des Loopantenneverstärker hat einen Signalpegel von 50 bis 100 mV und eine interne Impedanz von 1 KOhm. Die zugelassene Lastimpedanz beträgt 10 KOhm. Der Ausgang ist kurzschlusssicher.

Der Loopantenneverstärker muss auch bei Netzausfall funktionieren. Darum muss dieser mit einer batteriegestützen Stromversorgung versorgt werden. Er kann auch an den 12 VDC Ausgang der Zentraleinheit angeschlossen werden, aber nur dann wenn der Verstärker die Bedingungen wie in Abschnitt ***12 VDC Ausgang*** beschrieben erfüllt sind.

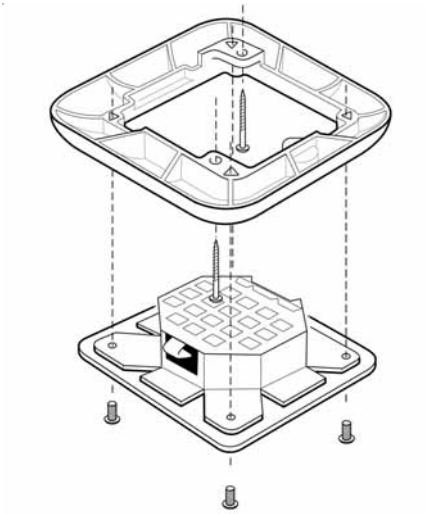
Installation der Sprecheinheit

Bevor Sie mit der Installation beginnen müssen Sie einen passenden Platz für das Notruftelefon finden. In Aufzügen findet man oft einen leicht erreichbaren und geschützten Platz in der Decke des Aufzuges. Vermeiden Sie den Einbau in einer Ecke oder hinter Gegenständen die den Ton reflektieren könnten. Dies kann zu einer sogenannten Rückkopplung zwischen Lautsprecher und Mikrofon führen. Eine Einstellung der Lautstärke des Laustsprechers ist durch einen Regler in der Sprecheinheit möglich. Die Lautstärke wird erhöht durch das Drehen des Reglers gegen die Uhrzeigerrichtung und wird in Uhrzeigerrichtung reduziert. Beachten Sie bitte daß, das mitgelieferte Kabel zur Kabinendecke und zur Notruftaste des Aufzuges reichen muss. Denken Sie daran, daß Sie die Rückseite des Notrutelefons erreichen müssen um die Kabel anzuschließen und um das Gerät programmieren zu können. Dies erreichen Sie am besten innerhalb des Aufzuges, bevor Sie das Notruftelefon entgültig befestigen. Prüfen Sie sorgfältig bevor Sie Löcher bohren, dass Sie keinen vorhandenen Kabel beschädigen.

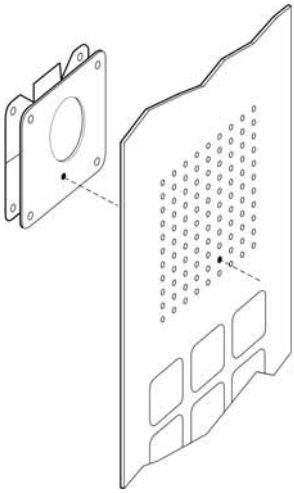
Bitte beachten!
Denken Sie beim Einbau des Notrufsystems an Ihre eigene Sicherheit. Arbeiten Sie niemals in einem offenen Aufzugsschacht ohne Sicherheitsleine. Seien Sie vorsichtig oder unterbrechen Sie den Strom beim Anschließen von Spannungen von 230 - 400 V im Maschinenraum des Aufzugsschachts. Bevor Sie Kabel berühren oder anschließen, versichern Sie sich immer das diese spannungsfrei sind.

Aufputzinstallation

Markieren Sie und bohren Sie die Löcher für die Befestigung des AP-Rahmens desrEC II GSM Sprecheinheit, sowie die Löcher für die Kabelzufuhr für Verbindungskabel zur Zentraleinheit und Anschlusskabel für den Notruftaster mit Hilfe der mitgelieferten Bohschablone.
Nachdem Sie die Kabel angeschlossen und das Gerät programmiert haben schrauben Sie zuerst den Rahmen und danach das Notruftelefon fest.



Aufputzinstallation



Einbauinstallation

Unterputzinstallation

Die Sprecheinheit in der AP/UP Ausführung kann auch ohne Rahmen installiert werden. In diesem Fall muss ein Loch von 86 mm Durchmesser in der Mitte des vorgesehenen Installationsplatzes gebohrt werden. Beachten Sie auch bitte die mitgelieferte Bohrschblone. Markieren Sie dann die Löcher für die Befestigungsschrauben und bohren Sie hier ebenfalls vor.

Einbauinstallation

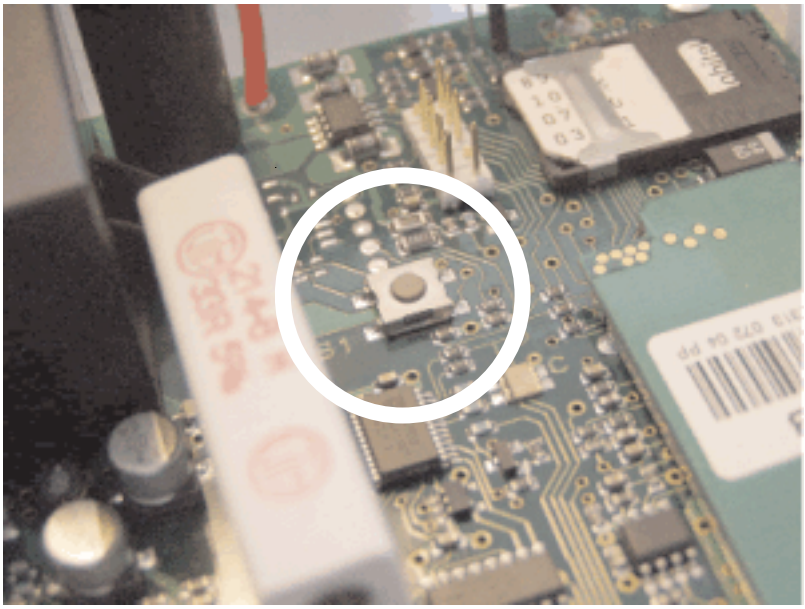
Bei der BG Version wird die Sprecheinheit hinter einem bestehenden Sprechgitter eingebaut. Beachten Sie dabei das das Mikrofon eine durchgehende Öffnung nach vorne hat und das Gerät **BÜNDIG** mit der Frontblende sein muss. Verschiedene Tableuhersteller bieten auf Anfrage auch schon vorgefertigte Blenden für den Einbau der EC II Notrufsysteme.

Notstromversorgung

Das EC II GSM Notrufsystem hat eine integrierte Notstromversorgung. Diese sichert den Betrieb des Notrufgerätes auch bei Netzausfall über eine eingebaute Batterie. Die Notstromversorgung ermöglicht auch den Anschluss eines Notlichtes und einer Nothupe und dessen Betrieb bei Netzausfall.

Batterie

Nur von Rocom zugelassenen wartungsfreie Bleibatterien dürfen an das EC II GSM angeschlossen werden. Andere Batterien können Gefahrzustände oder Bteriebsfehler und Ausfälle am Gerät verursachen. Schäden die von dem Einsatz falscher Batterien verurascht wurden sind aus der Gewährleistung ausgeschlossen. Die Betriebszeit einer



Batteriealarmrücksetztaste S1

Batterie beträgt ca. 3 bis 5 Jahren,danach muss Sie ersetzt werden. Wenn die angegebene Betriebstemperatur nicht eingehalten wird kann diese Betriebszeit verkürzt werden.

Die im EC II GSM eingesetzten Batterien beinhalten umweltschädigende Schadstoffe wie Blei und Säure. Dadurch dürfen die Batterien nicht mit dem üblichen Müll entsorgt werden sondern als Sondermüll. Beachten Sie bitte die lokalen Vorschriften und Angaben der Dienstleister für die Entsorgung der Batterien.

Das EC II GSM Notrufsystem kann ohne eingebauter Batterie nicht in Betrieb genommen werden. Allerdings ist ein Austausch wärend dem Betrieb möglich. Wenn die Batterie im Betrieb ausgetauscht wird, wird auch automatisch der Batteriealarm akitviert. Dieser kann aber über die Rüchsetztaste S1 abgeschaltet werden. Sollte die Batterie verpolt angeschlossen werden wird das Gerät nicht beschädigt, aber eine Alarm wird ausgelöst.

Nach dem Austausch der Batterie sollte die S1 Rücksetztaste betätigt werden. Somit wird die Tiefladefunktion und ein automatischer Test der neuen Batterie aktiviert.

Die mitgelieferte Batterie sichert einen Betrieb von ca. 60 Minuten sofern die angege-

benen Leistungen für die angeschlossenen extrenen Geräte nicht überschritten wird.

Aufladen der Batterie

Das eingebaute Batterieladegerät überprüft ständig den Ladezustand der Batterie und sichert den vollen Ladezustand einer entladene Batterie innerhalb von 14 Stunden. Das Batterieladegerät ist temperaturkompensiert und hat eine Strombegrenzung um Ausfälle bei dem Anschluss einer tiefentladenen Batterie zu vermeiden.

Batterieprüfung

Die Kapazität der Batterie wird jede 14 Tage getestet. Der Test der Batterie kann bis zu 90 Minuten dauern je nach Zustand der Batterie. Je besser der Zustand der Batterie, desto kürzer dauert der Prüfvorgang. Sollte die Spannung der Batterie bei dem Test unter ein vorbestimmtes Niveu sinken, wird ein Alarm aktiviert. Der erste Batterietest erfolgt 17 Stunden nach der ersten Inbetriebnahme.
Bei Netzausfall erfolgt keine Batterieprüfung. Der Test wird sofort beendet sollte in der Zwischenzeit ein Netzausfall auftreten oder die Batteriespannung unter das vorbestimmte Niveu sinken.

Batteriealarm und Alarmrücksetztfunktion

Das EC II GSM Notrufsystem aktiviert automatisch einen Alarme sollte sich der Zustand der Batterie verschlechtert haben. Der Batteriealarm ist ein stiller Alarm und wird durch eine optische Anzeige an der Sprecheinheit und der Zentraleinheit angezeigt.
Der Batteriealarm wird beim dem Auftreten der folgenden Ereignisse aktiviert:

- Die Batteriespannung sinkt unter ein vorgegebenes Niveu wärend dem normalen Batterietest.
- Die Batteriespannung erreicht nicht das vorgegebene Niveu nach einer Ladezeit von 7 Stunden.
- Die Batterie wird verpolt angeschlossen.
- Eine Batteriezelle ist kurzgeschlossen.
- Es ist keine Batterie installiert.

Bei aktivierten Batteriealarm wird dieser vom EC II GSM Notrufsystem automatisch zurückgesetzt wenn:

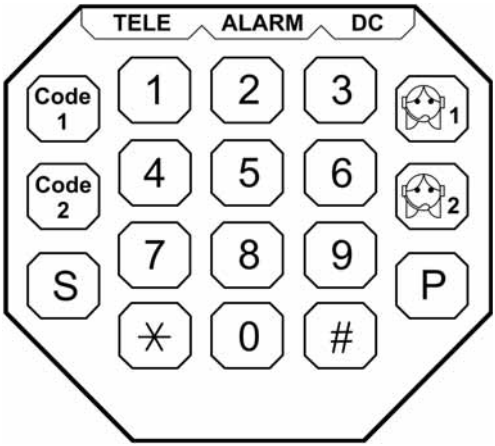
- Ein Batterietest wurde durchgeführt ohne weiteren Probleme
- Die Rücksetzttaste S1 in der Zentraleinheit wurde betätigt.

Wenn die Batterie nach einem Batteriealarm ausgetauscht wird, muss in der Zentraleinheit des EC II GSM Notrufsystems die Batteriealarmrücksetztaste S1

betätigt werden da sonst der Batteriealarm nur nach dem nächsten Batterieprüfvorgang zurückgesetzt wird. Das kann bis zu 14 Tage dauern. Bei nicht zurückgesetzetem Batteriealarn sendet das Gerät alle 12 Stunden einen neuen Alarm zur Errinnerung.
Das Batterieladegerät besitzt einen Tiefentladeschutz. Dabei wird die Batterie gegen Tiefentladung bei Netzausfall geschützt. Sollte die Spannung der Batterie ein Niveu unter einem vorgegebenen Wert erreichen wird diese getrennt und das EC II GSM Notrufsystem abgeschaltet. Das Gerät start dann erneut automatisch bei Netzrückkehr.
Normalerweise wird die erste Rufnummer mit dem ersten ID Code als Empfangszentrale für den Batteriealarm benutzt. Allerdings ist es auch möglich einen getrennten Alarmempfänger zu programmieren. Siehe auch Abschnitt ***Programmierung***.

Programmierung

Die gesamte Programmierung, d.h. die Einstellung der Rufummern, der ID Codes und die Einstellung der verschiedenen Funktionen werden mit Hilfe der Folientastatur auf der Rückseite des Sprechmoduls durchgeführt. Aus praktischen und ökonomichen Gründen wird empfohlen die Programmierung des Gerätes vor der Installation (z.B. in der Werkstadt) durchzuführen.
Alle Programmierungen des Gerätes werden in der SIM Karte gespeichert, und bleiben auch nach dem Ausfall des Gerätes erhalten. Somit ist es möglich das System auszutauschen ohne es erneut programmieren zu müssen. Nur der PIN Code, muss erneut in der SIM Karte gespeichert werden.



Die Tasten haben folgende Funktionen:

P Programmiertaste. Einleitung und Ende einer Programmiersequenz.

S Sondertaste. Wird für die Programmierung von Rufnummern bei mehr als 2 Empfänger gebraucht.

1 Rufnummer 1

2 Rufnummer 2.

Code 1 ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 1.

Code 2 ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 2.

Die übrigen Tasten haben die gleiche Funktion wie ein gewöhnlicher Wahlblock.
Bei jeder Tastenbetätigung wird ein kurzer Ton gesendet. Am Ende jeder Programmiersequenz wird ein Quittungston gesendet: 4-Töne für die korrekte, oder 1-Ton für eine falsche Programmierung.
Das EC II GSM Notrufsystem kann auch über SMS oder mit Hilfe einer entsprechenden Fernverwaltungssoftware und einem Voicemodem über die Ferne programmiert werden.

Aktivierung des Programmiermodus

Um das EC II GSM zu programmieren, muss erst der Programmierungsmodus aktiviert werden.

Drücken Sie die Taste P, oder 0, für mindestens 3 Sekunden Dauer. Der aktivierte Programmiermodus wird über eine 4 Tönen Quittungston und einer grün/rot blinkende LED auf der Sprecheinhiet und in der Zentraleinheit signalisiert.
Der Programmiermodus schaltet sich automatisch nach 30 Sekunden aus, wenn keine Taste gedrückt wird. Man kann den Programmierungsmodus auch manuell mit der Eingabe der folgenden Sequenz beenden:

P # P

Laden der Grunddaten

Falls das Notrufsystem verlegt wird oder sich die Rufnummern geändert haben oder das Gerät falsch programmiert wurde, können Sie die ab Werk vorgesehenen Grunddaten mit folgender Eingabe neu laden:

P * 9 9 0 P

Programmierung des PIN Codes

Um ausgehende Anrufe zu ermöglichen ist es notwendig den PIN Code der SIM Karte zu programmieren. Dies erfolgt mit folgender Eingabe:

P * 4 0 0 * <PIN Code> P

Wobei <PIN Code> der PIN Code der SIM Karte ist.

Bitte beachten!
Das EC II GSM versucht bei jeder Einschaltung die SIM Karte zu entsperren. Sollte dabei keine oder eine falsche PIN Nummer programmiert worden sein wird die SIM Karte nach drei Versuchen gesperrt. Danach benötigen Sie die PUK Nummer und ein Handy um die Karte zu entsperren.
Wir empfehlen vor dem Einsatz in das EC II GSM Notrufsystem, die PIN Abfrage der zu benutzende SIM Karte über ein normales Handy abzuschalten. Somit werden mögliche Probleme vermieden.

Programmierung der Notruftaste

Als Grundeinstellung wird der Anschluss eine "Öffner" Taste vorgesehen. Dabei bewirkt die Betätigung der Taste eine Öffnung des Kontaktes zum EC II GSM. Sollte aber die Notruftaste eine "Schliesser" Funktion haben so muss folgende Einstellung erfolgen:

P * 0 2 0 P wenn die Notruftaste ein "Schliesser" ist.

Zurückstellen auf Taste mit "Öffner" Funktion:

P # 0 2 0 P

Bitte beachten!
Es ist möglich zwei zusätzlichen Notruftasten mit eingebautem Mikrofon an das EC II GSM Notrufsystem anzuschliessen. Diese sind von dieser Programmierung ausgeschlossen.

Programmierung der Verzögerungszeit

Es ist möglich die Verzögerungszeit für das Auslösen des Notrufes nach der Betätigung der Notruftaste zu programmieren. Die Grundeinstellung sieht eine Verzögerung von 5 Sekunden vor, diese kann jedoch in einem Zeitraum zwischen 1 und 30 Sekunden eingestellt werden.

Bitte beachten!
Die programmierte Zeit sollte immer kürzer als die angegebene Zeit neben der Notruftaste sein.

P ✳ 0 5 3 ✳ <Verzögerungszeit in Sekunden (1–30)> P

Diese Programmierung gilt nicht für die zwei zusätzlichen Tasten mit eingebautem Mikrofon. Bei diesen Tasten erfolgt der Notruf sofort nach Betätigung der Taste. Eine Verzögerung ist hierfür nicht einstellbar.

Bitte beachten!
Dieses Zeit betrifft nur die Auslösung des Notrufes. Die Sprachverbindung benötigt etwas mehr Zeit.

Programmierung der Rufnummern

Bei der Verbindung zu einer Notrufzentrale sollte auch der ID Code des Notruftelefons programmiert werden. Dieser ID Code wird (sofern die Zentrale mit einer CPC Code Identifizierung ausgestattet ist) von der Notrufzentrale benötigt um den Installationsort des Notruftelefons festzustellen. Eine andere Möglichkeit bestehet auch bei der Verwendung der CLIP Funktion bei ISDN oder analogen Leitungen.
Sollte der Notruf zu einer nicht 24 Stunden besetzten Notrufzentrale weitergeleitet werden, müssen mehrere Rufempfänger programmiert werden.

Beachten Sie bitte dass das Aufladen der Grunddaten alle programmierten Rufnummern löscht. Wenn Sie eine Rufnummer nur ändern möchten ist die Grunddatenladung nicht empfehlenswert.

1. Laden Sie die Grunddaten wie vorher beschrieben.
2. Geben Sie die Rufnummer des Alarmempfänger 1 ein.

   P 1 <Vorwahl+Telefonnummer, max. 20 Stellen> P
3. Geben Sie den ID Code für den Alarmempfänger 1 ein.

   P Code 1 <ID Code, max. 10 Stellen> P
4. Geben Sie die Rufnummer des Alarmempfänger 2 ein.

   P 2 <Vorwahl+Telefonnummer, max. 20 Stellen> P
5. Geben Sie den ID Code für den Alarmempfänger 2 ein.

   P Code 2 <ID Code, max. 10 Stellen> P

Für die Alarmempfänger 3-6 benutzen Sie die Tasten:

S 3 S, S 4 S, S 5 S und S 6 S anstatt der Taste 2. Diese Rufnummern erhalten automatisch den gleichen ID Code wie der Alarmempfänger 1.

Bitte beachten!
Vergessen Sie nicht nach der Programmierung einen Testruf zu allen eingestellten Rufnummern durchzuführen. Sind keine Rufnummern oder ID Code's programmiert wird eine Testverbindung mit einem kurzen Ton im Lautsprecher quittiert (Fehler).

Prüfen der Programmierungen

Wenn Sie die Programmierung beendet haben, sollten Sie die eingestellten Parameter prüfen und die programmierten Telefonnummern testen. Mit Hilfe der Folientastatur auf der Rückseite des Gerätes ist es möglich auch die weiteren Telefonnummern zu testen.
1. Drücken Sie die Notruftaste und prüfen Sie ob der Anruf die Notrufzentrale 1 erreicht.
2. Die weiteren Notrufzentralen können geprüft werden indem Sie (mit aktiviertem Programmiermodus) folgenden Tasten betätigen:

P # P

3. Um die Notrufzentralen 3 bis 6 zu prüfen, ersetzen Sie die Taste mit den Tastensequenzen S 3 S, S 4 S, S 5 S und S 6 S, in der o.g. Tastenfolge.
Nach der Eingabe der in 2. und 3. beschriebenen Tastenfolgen beendet das Gerät sofort den Programmiermodus und aktiviert einen Notruf zur gewünschten Zentrale oder Telefonapparat.

Programmierung der automatischen Testverbindung

Die Funktion "Automatische Testverbindung" ermöglicht den automatischen Anruf des Notrufempfängers um die Leitung und das Gerät ständig zu prüfen. Die Testverbindung erfolgt automatisch mit einem einstellbaren Zeitinterval zwischen 1 und 9 Tage. Bitte beachten Sie hierzu dass entsprechende Vereinbarungen mit dem Notrufempfänger zu treffen sind bevor Sie diese Funktion aktivieren.
Programmierung des gewünschten Zeitintervalls zwischen 1 und 9 Tagen (entsprechende Ziffertaste für die gewünschte Anzahl von Tage benutzen)

P * 0 8 0 * <Zeitintervall in Tagen (1–9)> P

Programmierung der Telefonnummer für die Testverbindung

P * 3 0 0 * <Vorwahl+Telefonummer, max. 20 Stellen> P

Programmierung des ID Codes für die Testverbindung

P * 3 0 1 * <ID Code, max. 10 Stellen> P

Die erste Testverbindung erfolgt automatisch 5 Minuten nach Beendigung der Programmierung. Danach erfolgt nochmals eine Testverbindung 10 Stunden nach

dieser ersten Verbindung. Ab jetzt erfolgt die Testverbindung im programmierten Zeitintervall. Diese zweite Verbindung nach 10 Stunden dient dazu um die Testverbindungen in die Nachtzeiten zu verschieben da normalerweise hier die Tariffe niedriger sind als am Tag.
Die Testverbindung erfolgt auch wenn ein Batteriealarm gesetzt wurde und bei Notstrombetrieb. Sollte eine Testverbindung erfolglos bleiben erfolgt nach ca. 10 Minuten ein zweiter Versunch

Prüfen der Testverbindung.

P * 3 0 0 P

Nach dieser Eingabe wird der Programmiermodus sofort beendet und die Testverbindung wird danach sofort aktiviert. Beachten Sie bitte das die Testverbindung ohne Sprache erfolgt. Um diese zu Prüfen müssen Sie sich danach mit der Notrufzentrale in Verbindung setzen.

Löschen der automatischen Testverbindung

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "Automatische Testverbindung" zu löschen.

P # 0 8 0 P

Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung

Mit dieser Funktion ist es möglich das Notruftelefon anzurufen. Mit einem ankommenden Ruf wird zuerst ein Signal (4-Töne) auf den Lautsprecher gesendet, danach wird der Anruf automatisch beantwortet. In der Grundeinstellung ist diese Funktion ist aktiviert.

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "Automatische Anrufbeantwortung" zu aktivieren.

P * 1 4 0 P

Löschen der automatischen Anrufbeantwortung

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "Automatische Anrufbeantwortung" zu deaktivieren.

P # 1 4 0 P

Beschränkte Anrufbeantwortung

Wenn diese Funktion aktiviert wurde ist die automatische Anrufbeantwortung nur nach dem Auslösen eines Alarmrufes möglich. Nach dem Auslösen eines Notrufes wird das Gerät in einen so genannten "Alarmzustand" versetzt. Dieser kann nur vom Alarmrufempfänger abgeschaltet werden, oder er wird automatisch nach 6 Stunden zurückgesetzt. Sollte aber innerhalb dieser 6 Stunden ein Anruf erfolgen wird diese Zeit um weitere 6 Stunden verlängert. Bei aktivierter Funktion kann dann ein ankommender Anruf (nur wenn das Gerät sich im "Alarmzustand" befindet) beantwortet werden. Siehe auch die Abschnitte ***Alarmrufempfang*** und ***Das Notrufsystem anrufen***.

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "beschränkte Anrufbenatwortung" zu aktivieren.

P * 1 4 1 P

Löschen der beschränkten Anrufbeantwortung

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "beschränkte Anrufbenatwortung" zu löschen.

P # 1 4 1 P

Programmierung des Batteriealarmempfängers

Normalerweise wird der Batteriealarm zu dem ersten programmierten Notrufempfänger gesendet und es wird dabei der ID Code 1 benutzt. Bei Bedarf kann aber ein getrennter Empfänger für den Batteriealarm benutzt werden.

Der getrennte Batteriealarmrufempfänger wird mit folgender Eingabe programmiert:

P * 3 1 0 P <Vorwahl+Telefonummer, max. 20 Stellen> P

Programmierung des ID Codes für den Batteriealarmempfänger:

P * 3 1 1 * <ID Code, max. 10 Stellen> P

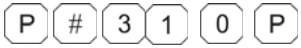
Sie können den Batteriealarmempfänger testen mit folgender Eingabe:

P * 3 1 0 P

Nach dieser Eingabe wird der Programmiermodus sofort beendet und der Batteriealarmruf wird danach sofort aktiviert. Beachten Sie bitte das diese Testverbindung als normale Sprechverbindung erfolgt.

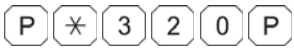
Löschen des Batteriealarmempfängers

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um den getrennten Batteriealarmepfänger zu löschen.



Aktivierung der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone

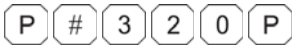
Wenn der Notruf hauptsächlich zu normalen Telefonapparaten (Festnetzendgeräte oder mobile Telefone) weitergeleitet wird, kann eine vereinfachte Quittierungsprozedur aktiviert werden. Diese ersetzt die normale Prozedur (siehe hierzu den Abschnitt ***Alarmrufempfang***). Der Notanruf kann nun mit jeder Wahltaste (0 bis 9) quittiert werden, und wird mit der Taste * beendet. Bei jeder Betätigung einer der Tasten 0 - 9 wird die Verbindungsdauer um 180 Sekunden verlängert. Diese vereinfachter Prozedur wird mit folgender Eingabe aktiviert:



Bitte beachten!
Mit der vereinfachten Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar!

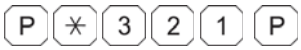
Löschen der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone

Um die vereinfachte Quittierungsprozedur wieder abzuschalten:



Komplette Abschaltung der Quittierungsprozedur

Es ist möglich die komplette Quittierungsprozedur abzuschalten. In diesem Fall wird der Notruf nur durch das einfache Abheben des Telefonhörers beantwortet. Das Gespräch wird mit der Taste * beendet oder mit dem einfachen Auflegen des Telefonhörers. Die maximale Gesprächszeit beträgt 180 s und kann nicht verlängert werden. Um die Quittierungsprozedur komplett abzuschalten machen Sie folgende Eingabe:



Bitte beachten!
Bai abgeschalteter Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar!

Löschen der kompletten Abschaltung der Quittierungsprozedur

Um die normale Quittierungsprozedur wieder einzuschalten geben Sie folgendes ein:

P # 3 2 0 P

Änderung des PIN Codes der SIM Karte

Um den PIN Code der SIM Karte zu ändern geben Sie bitte folgende Eingabe ein:

P * 4 1 0 * <Alte PIN Nummer> * <Neue PIN Nummer >
* <Neue PIN Nummer> P

SIM Karte entsperren

Wenn ein falscher PIN Code eingegeben wird, sperrt sich die SIM Karte automatisch nach dem dritten Versuch. Das EC II GSM Notrufsystem fragt nach jedem Ein- und Ausschalten nach dem PIN Code. Um eine gesperrte SIM Karte zu entsperren benötigen Sie den PUK Code. Diesen finden Sie in den Unterlagen der SIM Karte, normalerweise zusammen mit dem PIN Code. Um eine gesperrte SIM Karte zu entsperren, geben Sie bitte folgende Eingabe ein:

P * 4 2 0 * <PUK Code> * <Neue PIN Nummer > *
<Neue PIN Nummer> P

Programmierung des Alarmfilters

Um die Anzahl der Falschalarme zu reduzieren ist es möglich das EC II GSM Notrufsystem mit der Aufzugsteuerung und mit Hilfe des Alarmfiltereingangs zu verbinden. Somit kann die Stuerung entscheiden wann ein Notruf ausgelöst werden darf oder nicht. Um dies zu ermöglichen benötigt das EC II GSM Notrufsystem ein entsprechendes elektrisches Signal. Prüfen Sie bitte aufmerksam die Unterlagen der Aufzugssteuerung ob dies möglich ist. Die Alarmfilterung funktioniert nur für die Notruftaste in der Aufzugskabine, die zusätzlichen Notruftasten mit Mikrofon sind von dieser Filterung ausgeschlossen.

Es ist möglich zwei unterschiedliche Aktivierungssignale zu programmieren: akitv high und aktiv low. Aktiv high bedeutet das eine Spannung von >4 Vdc am Alarmfiltereingang anliegen muss um einen Notruf zu ermöglichen. Aktiv low bedeutet das eine Spannung von <3 Vdc am Alarmfiltereingang anliegen muss um einen Notruf zu ermöglichen. Die max. anlegbare Spannung beträgt 20 Vdc. Zum Biespiel: wenn der Alarmfiltereingagn auf aktiv low programmiert wurde und die

Aufzugssteuerung ständig eine 12 Vdc Spannung am Alarmfiltereingang liefert wird beim Betätigen der Notruftaste in der Aufzugskabine kein Notruf ausgelöst. Sobald sich aber die Aufzugskabine in Bewegung befindet und die Aufzugssteuerung diese Spannung abschaltet erfolgt bei jeder Betätigung der Notruftaste ein Notruf.

Aktivierung des Alarmfilters mit Akitv High Funktion:

P * 5 0 0 P

Aktivierung des Alarmfilters mit Akitv Low Funktion:

P * 5 0 1 P

Löschen des Alarmfilters

Um die Alarmfilterfunktion zu deaktivieren:

P # 5 0 0 P

Programmierung des Alarmtypcode

Die mit CPC Protokoll ausgestatteten Notrufzentralen können den jeweiligen Notruftyp durch einen im EC II GSM Notrufsystem vorprogrammierten Code erkennen, diese sind:

Alarmtyp	**Dezimalwert**	**Hexdezimalwert**
Notruf	10	0A
Batteriealarm	17	11
Batteriealarmreset	12	0C
Testalarm	26	1A

Der normale Notrufcode 10 (Dezimal) (0A, Hexadezimal) kann mit dieser Prozedur umprogrammiert werden. Für das EC II ist der Notruf immer mit einer Sprechverbindung im Gegensprechmodus verbunden.

P * 6 0 0 * <Alarmtypcode> P

Der Alarmtypcode kann einen Wert zwischen 00 und 99 haben.

Rücksetzen des Alarmtypcode

Um den Alarmcode wieder zurückzusetzen:

P # 6 0 0 P

Änderung des Programmierpasswortes

Um das EC II GSM Notrufsystem von der Ferne programmieren zu können benötigen Sie ein Programmierpasswort. Diese ist ab Werk auf dem Wert 1111 eingestellt. Um das Passwort zu ändern:

P ✳ 9 0 0 ✳ <Altes Passwort> ✳ <Neues Passwort> ✳

<Neues Passwort> P

Das Passwort muss immer vierstelig sein.

Änderung der optischen Anzeige

Wenn ein Notruf eingeleitet wird, wird dieser Zustand durch eine gelbe Anzeige in der Zentraleinheit (LED C) und auf der Sprecheinheit angezeigt. Sobald der Anruf quittiert wird wechselt die Farbe dieser zwei LEDs von gelb auf grün. Dies entspricht den Anforderungen nach EN 81.70.

Auf Wunsch kann diese Anzeig auf eine blinkende LED, beim Einleiten des Notrufes, und eine grün leuchrende LED, bei Quittierung des Notrufes umgeschaltet werden. Dies kann zum Beispiel für den Anschluß von externen Piktogrammen notwendig sein. Um die optische Anzeig zu ändern geben Sie bitte folgende Eingabe ein:

P # 5 1 0 P

Rücksetzen der optischen Anzeige

Um die optische Anzeige wieder auf dem EN 81.70 zurückzusetzen:

P ✳ 5 1 0 P

SMS Programmierung

Es ist möglich das EC II GSM Notrufsystem auch mit Hilfe von SMS Nachrichten abzufragen und zu programmieren. Hierzu wird eine SMS zur Rufnummer des Notrufgerätes gesendet. Diese beinhaltet das Programmierpasswort des Gerätes. Danach sendet das EC II GSM Notrufsystem eine SMS zurück zum Versender mit den in Tabelle 1 angegebenden Informationen.

Aus Sicherheitsgründe wird das Passwort durch vier ? ersetzt. Einige programmierte Parameter werden in dem Antwort SMS im Klartext dargestellt. Diese müssen bevor Sie die SMS zurückschicken gelöscht werden.

Es ist nun möglich Telefonnummer zu ändern oder zu ergänzen, sowie Codes und

andere Einstellungen umzuprogrammieren indem eine geändert SMS zum Notrufsystem zurückgesendet wird.

Gesendete SMS	Empfangene SMS
<xxxx> *(Wo xxxx das* *vierstellige Passwort* *des Gerätes ist)*	???? AR1: 0610666000 AR2: 06106660066 C1: 440638 C2: 444445 SF1*105100101 TL1*00 *Alarm:NO 5 *Answ:On *Ack:On *Filt:Off *AType:10 *Test: Off

Tabelle 1

Weiter Informationen zu den unterschiedlichen Parameter finden Sie in der Tabelle 2. Vergessen Sie nicht bei der Rücksendung des SMS den Wert ???? mit dem korrekten Password zu ersetzen und alle Angabe die mit * anfangen zu löschen. Wenn die Programmierung korrekt erfolgt ist antwortet das Gerät nun mit einer erneuten SMS mit den geänderten Parametern. Sollte etwas falsch sein erhalten Sie eine Fehlermeldung.

Beachten Sie weiterhin folgendes: alle Zeilen die mit einme * anfangen gelten nur als Information und werden bei der Programmierung ignoriert. Jede Einstellung wird durch ein : oder einem * vor der Eingabe des gewünschten Wertes gesetzt. Eine SMS darf nicht mehr als 160 Zeichen beinhalten. Sollten alle Informationen nicht in einer SMS passen müssen Sie ggf. mehrere Nachrichten senden. Alle SMS müssen mit dem gültigen Passwort anfangen.

Parameter	Beschreibung
AR1:<Telefonnummer>	Erste Notrufnummer
AR2:<Telefonnummer>	Zweite Notrufnummer
S3* <Telefonnummer>	Dritte Notrufnummer
S4* <Telefonnummer>	Vierte Notrufnummer
S5* <Telefonnummer>	Fünfte Notrufnummer
S6* <Telefonnummer>	Sechste Notrufnummer
C1*<ID Code>	ID Code für die erste Notrufnummer
C2*<ID Code>	ID Code für die zweite Notrufnummer
TLR*<Telefonnummer>	Rufnnummer für den Testalarmempfänger
TLC*<ID Code>	ID Code für den Testalarnempfänger
TLI*<AB>	Programmierung des Testalarms, wobei A: 0 = Testalarm aus; 1 = Testalarm ein B: 0-9 Testalarmintervall (Tage)
TCR*<Telefonnummer>	Rufnummer für den technischen Alarm - Batteriealarm
TCC*<ID Code>	ID Code für den technischen Alarem - Batteriealarn
SF1*<ABBCDEFFG>	Programmierung der Sonderfunktionen, wobei: A: 0 = Notruftaste ist öffner, 1 = Notruftaste ist schliesser BB: 00-30 Notruftaste Verzögerungszeit C: 0 = keine automatische Anrufbeantwortung; 1 = automatische Anrufbenatwortung; 2 = beschränkte automatische Anrufbeantwortung D: 0 = Notrufquittierung ein; 1 = vereinfachte Notrufquittierung; 2 = keine Notrufquittierung E: 0 = Alarmfiltereingang aus; 1 = Alarmfiltereingang akitv high; 2 = Alarmfiltereingang aktiv low FF: 00 - 99 Alarmcodetyp für den Notruf (Kabine, Zusatztaste 1 und 2) G: 0 = normale optische Anzeige, 1 = optische Anzeige gemäß EN 81-70
PGC* <Passwort>	Programmaierungspasswort 4 Ziffern lang
* <Kommentar>	Freier Kommentartetext

Tabelle 2

Alarmlogbuch

Das Alarmlogbuch enthält Informationen über die Zeit seitdem ein Alarmruf aus der Aufzugskabine ausgelöst wurde, wie viele Anrufversuche waren notwendig und wurde der Notruf quittiert,oder nicht. Es werden die letzten 10 Notrufe gespeichert. Wenn das EC II GSM neugestartet wrid wird das Logbuch gelöscht. Das Logbuch wird mit Hilfe einer SMS ausgelesen. Siehe hierzu die Tabelle 3 für die SMS Anfrage und die Antwort des EC II GSM Notrufsystems.

Gesendete SMS	Empfangene SMS
<xxxx>	Log
log	1:2h12m
(Wo xxxx das	3:124h11m
vierstellige Passwort	-:642h6m
des Gerätes ist)	1:1219h34m

Tabelle 3

In diesem Beispiel werden folgende Informationen angegeben:
- Der jüngste Notruf erfolgte vor 2 Stunden und 12 Minuten und wurde nach dem ersten Versuch quittiert.
- Der vorgegagene Notruf erfolgte vor 124 Stunden und 11 Minuten und wurde erst nach dem dritten Versuch quittiert.
- Der vorletzte Notruf erfolgte vor 642 Stunden und 6 Minuten und wurde nicht quittiert (10 Versuche ohne Erfolg)
- Der älteste Notruf erfolgt vor 1219 Stunden und 34 Minuten und wurde nach dem ersten Versuch quittiert.

GSM Signalpegel

Bei Bedarf leifert das EC II GSM Notrufsystem Informationen über die Qualität des empfangenen GSM Signals. In der Tabelle 4 finden Sie Informationen üer die SMS Anfrage und die erhaltene SMS Antwort. Diese Informationen werden bei jedem Neustart zurückgesetzt.

Im gezeigten Beispiel werden folgende Informationen angegeben:
- Die angegebenen Signalwerte betragen 1 (schlecht) bis 31 (sehr gut)
- Der maximal empfangene Signalpegel betrug 31 (sehr gut)
- Der minimal empfangene Signalpegel betrug 17 (befriedigend)
- Es wurde ein Durchschnittsignalpegel von 27 (gut) empfangen
- Es wurde kein GSM Netzausfall festgestellt
- Der gemessene Zeitraum (Betriebszeit) war von 205 Stunden und 8 Minuten

Gesendete SMS	Empfangene SMS
<xxxx> signal *(Wo xxxx das* *vierstellige Passwort* *des Gerätes ist)*	Signal (1-31) Max: 31 Min: 27 Ave: 27 No Serv: 0h0m Meas: 205h8m

Tabelle 4

Notruf zum Notrufempfänger

Das Notrufsystem sollte sich mit einer Notrufzentrale im Notfall verbinden können. Der Standard EN81-28, für Notrufsysteme in den Aufzügen schreibt die Verbindung mit einer ständig besetzten Notrufempfängerzentrale vor. In Ausnahmefällen kann der Notrufempfänger ein normales Telefon oder ein Handy sein. Eine Liste der mit einem entsprechenden Empfänger ausgestatteten Notrufzentralen finden Sie auf der ***www.rocom-gmbh.de*** Webseite.

Die Person die im Aufzug den Notruf eingeleitet hat könnte sich in Panik befinden und Sie könnten dabei nicht feststelle können ob es sich um eine Frau oder ein Mann handelt. Ausserdem ist es möglich das die Person eine ausländische Sprache spricht oder andere Sprachprobleme hat. Darum wird dirngend empfohlen den Notruf immer an eine mit entsprechende Aufzugsidentifizierungsfunktion ausgestattete Notrufzentrale weiterzuleiten.

Wenn ein Notruf ausgelöst wurde und dieser nicht innerhalb von 30 Sekunden quittiert wird, trennt das System die Verbindung und ruft nach einer Pause von 10 Sekunden die nächste programmierte Rufnummer. Bis zu 10 Versuche werden durchgeführt bevor sich das System wieder in den Ruhezustand zurückschaltet. Das EC II GSM fängt dabei immer bei der ersten Rufnummer an und lässt danach die weiteren programmiert Telefonnummern folgen. Wenn zum Beispiel 3 Notrufnummern programmiert wurden erfolgt den Notrufversuch mit folgenden Ablauf: 1-2-3-1-2-3-1-2-3-1. Wenn nur eine Notrufnummer programmiert wurde wird 10 mal versucht diese Rufnummer zu erreichen.

Die angeschlossenen Notruftasten haben unterschiedliche Prioritäten. Die Priorität der Tasten in abgehender Folge ist:
Notruftaste 1 (Aufzugskabine) - Notruftaste 2 (Zusatztaste mit Mikrofon) - Notruftaste 3 (Zusatztaste mit Mikrofon).

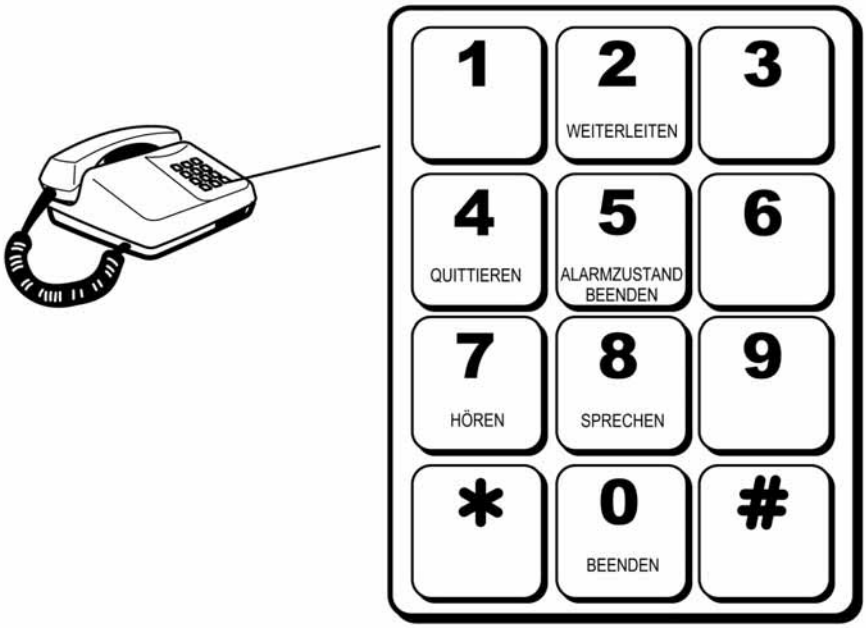
Notruf zu einem Telefonapparat

Die Anleitung auf den folgenden Seiten gelten für Notrufempfänger mit analogen Telefonen. In einer Notrufzentrale ist normalerweise die Telefonleitung mit einem Computer verbunden der, mit Hilfe des ID Codes, das Notruftelefon identifiziert und Daten über dessen Installationsort automatisch aufruft. Alle Telefone mit MFV Wahltastatur können als einfache Notrufempfänger eingesetzt werden. Der Wahlblock des Telefons wird zur Steuerung der Verbindung und zur Quittierung des Notrufes eingesetzt.

Bitte beachten!
Alle Telefone die als Notrufempfänger benutzt werden, sollten auch eine entsprechend gekennzeichnete Tastatur haben. Weiterhin sollte eindeutig angegeben werden das dieser Apparat für den Empfang von Notrufen eingesetzt wird.

In einer Notrufsituation ist es unwahrscheinlich das sofort ein Handbuch zur Verfügung steht. Die wichtigste Taste zur Handhabung des Notrufes ist die Taste **4** mit der der Anruf quittiert und die Sprechverbindung aufgebaut wird.

Sollten für den Empfang der Notrufe nur normale Telefonapparate oder Handys benutzt werden, ist ggf. die Aktivierung per vereinfachten Quittierungsprozedur vorteilhaft (siehe auch den entsprechenden Abschnitt).



Notruf zu einem Telefonapparat (komplette Prozedur)

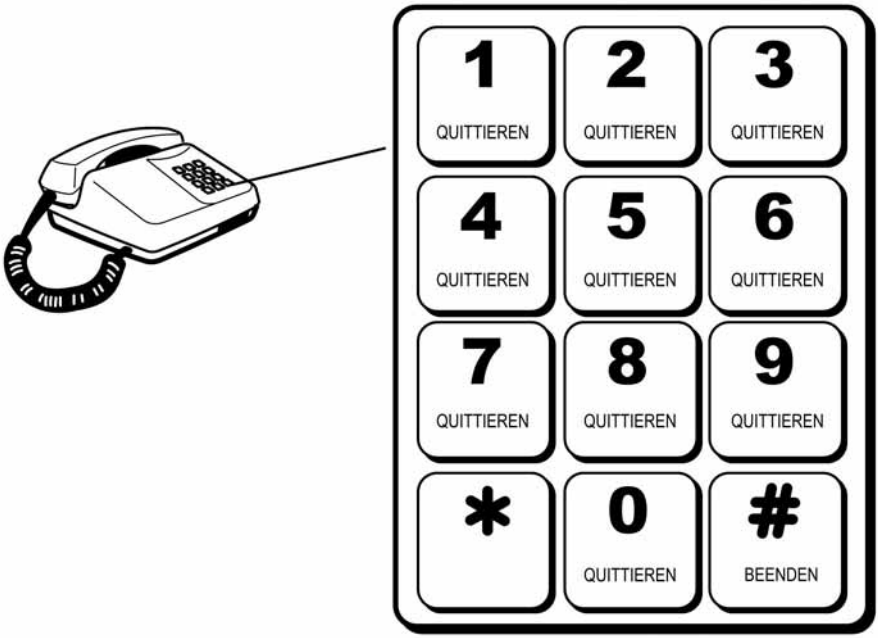
Ein ankommender Notruf wird durch einem kurzen Ton der jede 3 Sekunden gesendet wird gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

1. Den Alarm mit der Taste **4 Quittieren**. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut und die Suchfolge des Notruftelefons wird beendet.
2. Falls es Probleme mit der Freisprecheinrichtung des Notruftelefons gibt ist es möglich eine Wechselsprechfunktion zu aktivieren. Betätigen Sie hieruzu die Taste **8,** um zu **Sprechen**, und die Taste **7,** um zu **Hören**. Mit der Taste **4, Quittieren**, kann der normale Gegensprechverkehr wieder aufgenommen werden.
3. Wenn bei dem Gerät die Funktion "begrenzte Anrufbeantwortung" aktiv ist können Sie den Alarmzustand des Gerätes durch die Betätigung der Taste **5**, **Alarmzustand beenden**, abschalten. Die Verbindung wird danach automatisch getrennt.
4. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal. Mit der Betätigung der Taste **4, Quittieren**, kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.
5. Die Verbindung wird mit der Taste **0, Beenden**, beendet. Sofern die Funktionen "*Vereinfachte Quittierungsprozedur*" und "*Keine Quittierungsprozedur*" NICHT programmiert wurden, wird der Notruf automatisch zur nächsten Notrufnummer weitergeleitet wenn die Verbindung durch Zeitablauf (3 Minuten), Hörer auflegen oder Verbindungsabbruch beendet wurde.
6. Um das Gespräch zur nächsten programmiertern Notrufzentrale weiterzuleiten muß man die Taste **2, Weiterleiten**, drücken. Die Verbindung wird getrennt und das Notruftelefon ruft die nächste programmierte Rufnummer an.

Sollte die Notrufzentrale nicht innerhalb von 30 Sekunden antworten (besetzt oder frei ohne Antowrt), oder legt der Beantworter auf ohne den Anruf zu quittieren (z.B. Mailbox wenn Handy nicht erreichbar), trennt EC II GSM die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.

Alle Notrufempfänger sollten für die Handhabung der Notrufe über EC II entsprechend geschult werden!

Notruf zu einem Telefonapparat (vereinfachte Proze-



Ein ankommender Notruf wird durch einen kurzen Ton der alle 3 Sekunden gesendet wird gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

1. Den Alarm mit einer der Taste **1** bis **0 Quittieren**. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut und die Suchfolge des Notruftelefons wird beendet.
2. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal. Mit der Betätigung einer der Taste **1** bis **0, Quittieren**, kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.
3. Die Verbindung wird mit der Taste **#, Beenden**, beendet.

Sollte die Notrufzentrale nicht innerhalb von 30 Sekunden antworten (besetzt oder frei ohne Antowrt), oder legt der Beantworter auf ohne den Anruf zu quittieren (z.B. Mailbox wenn Handy nicht erreichbar), trennt EC II GSM die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.

Alle Notrufempfänger sollten für die Handhabung der Notrufe über EC II entsprechend geschult werden!

Notruf zu einem Telefonapparat (abgeschaltete Prozedur)

Ein ankommender Notruf wird durch einem kurzen Ton der alle 3 Sekunden gesendet wird gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

1. Anruf beantworten. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut. Der Notruf wird durch einem kurzen Ton der alle 3 Sekunden gesendet wird gekennzeichnet.
2. Die Verbindung wird nach Ablauf der fest eingestellten Zeit von 3 Minuten beendet.

Alle Notrufempfänger sollten für die Handhabung der Notrufe über EC II entsprechend geschult werden!

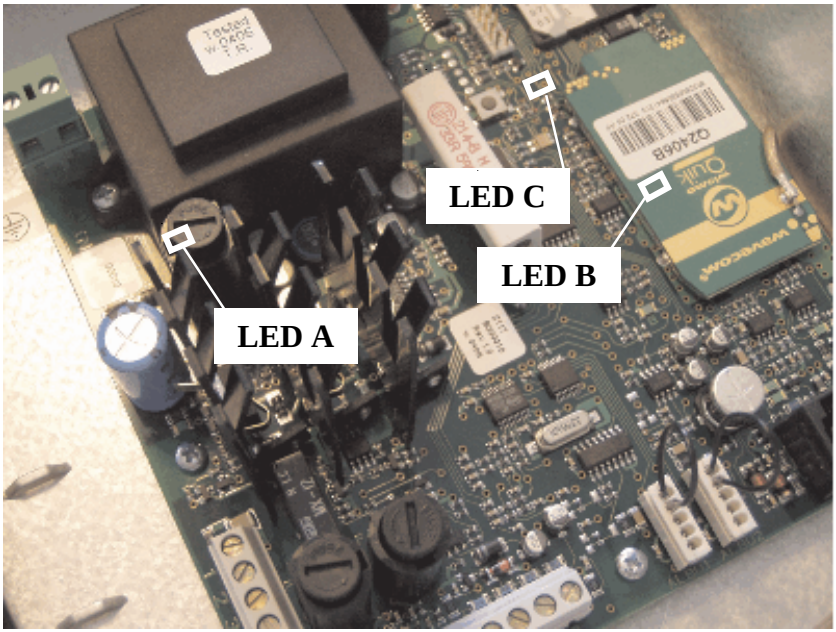
Anruf zum Notruftelefon

Wenn die Funktion "Automatische Anrufbenatwortung" aktiviert wurde, bzw. die Funktion "Beschrenkte Anrufbeantwortung" wurde programmiert und das Gerät einen aktiven Alarmzustand hat, kann das EC II GSM von jedem Telefon oder Handy angerufen werden.
Mit dem ersten Klingelsignal beantwortet das Gerät automatisch den Anruf. Eine kurze Tonfolge von 4 Töne bestätigt die Anrufbeantwortung. Danach muss der Anruf genau so verwaltet werden wie oben beschrieben je nach eingestellter Quittierungsart (komplett, einfach oder abgeschaltet).

Optische Anzeigen

Verschiedene Zustände werden mittels optische Anzeigen (LEDs) im Grundsystem und auf der Sprecheinheit angezeigt. Es befindet sich eine LED auf der Sprecheinheit und drei LEDs im Grundsystem.

Optische Anzeigen im Grundsystem



LED A - Grüne LED für den Zustand der Stromversorgung

Anzeigeart	Information
Grün leuchtet ständig	Externe Stromversorgung vorhanden
Aus	Externe Stromversorgung nicht vorhanden

LED B - Grüne LED für den Zustand des GSM Modules

Anzeigeart	Information
Grün schnell blinkend	GSM Netz vorhanden und verbunden
Grün leuctet ständig	Probleme mit Funknetz oder SIM Karte

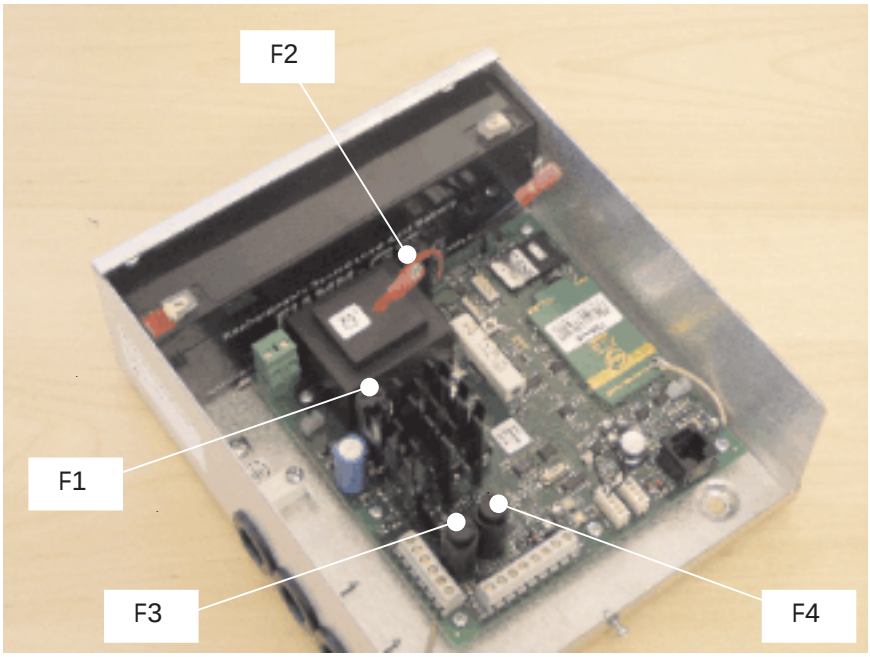
LED C - Dreifarbige LED (rot/grün/gelb) für die Anzeige der folgenden Zustände

Anzeigeart	**Information**
Grün schnell blinkend	Normaler Zustand
Grün schnell doppelt blinkend	Alarmzustand aktiviert
Gelb leuchtet ständig	Alarmruf eingeleitet/Anruf ist ausgelöst
Grün leuchtet ständig	Sprechverbindung aufgebaut/Maschinenraumgespräch
Rot/grün alternativ	Programmiermodus aktiviert
Rot/grün/rot schnell blinkend	Batteriealarm aktiv
Rot langsam blinkend	Probleme mit Funknetz oder SIM Karte
Rot schnell doppelt blinkend	Progammierung des Grundssystems ist verloren

Dreifarbige LED (rot/grün/gelb) im Sprechmodul

Anzeigeart	**Information**
Grün schnell blinkend	Normaler Zustand
Grün schnell doppelt blinkend	Alarmzustand aktiviert
Gelb leuchtet ständig	Alarmruf eingeleitet/Anruf ist ausgelöst
Grün leuchtet ständig	Sprechverbindung aufgebaut/Maschinenraumgespräch
Rot/grün alternativ	Programmiermodus aktiviert
Rot/grün/rot schnell blinkend	Batteriealarm aktiv
Rot langsam blinkend	Probleme mit Funknetz oder SIM Karte
Rot schnell doppelt blinkend	Progammierung des Grundssystems ist verloren

Sicherungen



Es befinden sich vier Schmelzsicherungen im Grundsystem. Alle Sicherungen haben die Größe 5 x 20 mm mit einer Betriebsspannung von 250 V. Ersetzen Sie die Sicherungen nur mit gleichen Typ und Wert:

- F1	Transformatorausgang	630 mA träge
- F2	Batterie	2 A träge
- F3	Notlicht	630 mA träge
- F4	Ausgang +12 V dc	250 mA träge

Fehlersuche

Das Notruftelefon kann nicht programmiert werden

Prüfen Sie bitte folgendes:
1. Ist die SIM Karte eingesteckt und der PIN Code korrekt programmiert?
2. Ist die externe Stromversorgung vorhanden?
3. Ist die Sicherung F1 in Ordnung?

Das Notruftelefon wählt nicht

Prüfen Sie bitte folgendes:
1. Haben Sie Funknetzempfang im Schacht?
2. Beachten Sie, dass sowohl die Rufnummer als auch der ID Code des Alarmempfängers programmiert sein muss.

Nach Anschluss der Stomrversorgung belegt und wählt das Gerät ständig

Die Notruftaste ist eine Taste mit "Schliesser" Funktion und das Gerät ist für eine "Öffner" Taste programmiert (oder umgekehrt). Siehe hierzu den entsprechenden Abschnitt für die Programmierung.

Bei einem Verbindungsaufbau ist ein lauter Rückkopplungston zu hören

Sollten Sie beim Versuch eines Notrufs einen lauten Pfeifton hören, kann dies an einer sogenannten Rückkopplung liegen. Eine Rückkopplung kann zustande kommen wenn das Mikrofon und der Lautsprecher zu nahe an einer ebenen Fläche eingebaut wurden und sich somit eine Schwingung zwischen Mikrofon und Lautsprecher aufbaut. Siehe hierzu die Anweisungen für den Einbau hinter einem Tableu im entsprechendem Abschnitt.

Störungen auf der Sprechverbindung

Sie müssen ein getrenntes Kabel für die Verbindung zwischen Notruftelefon und Maschinenraum verlegen. Im Extremfall kann auch der Einsatz eines geschirmten Kabels notwendig sein.

Technische Unterstützung

Wenden Sie sich an die auf dem vierten Umschlag angegeben Telefon- und Faxnummern, sowie E-Mail Adressen für weitere technische Unterstützung.

Technische Daten

Stromversorgung:	230 Vac
Stromverbrauch:	0,1 A
Anzeigen:	Drei LED, eine davon zweifarbig in der Zentraleinheit, eine zweifarbige LED in der Sprecheinheit
Testalarm:	1 pro Tag, bis zu jeden 9. Tag oder keinen (programmierbar)
Batteriealarm:	Automatisch
Alarmempfänger:	Telelarm VIS, Attendo Wilma, Eurofunk, Netcom, Alec, MFV Telefon, Handy
Protokol:	CPC
Sprachsteuerung:	Sprachgesteuertes Gegensprechen, oder handgesteuertes Wechselsprechen
Wahl:	MFV
Programmierung:	über Tastatur, SMS oder spezial Modem und Software
Notruftaster:	Ein Haupttaste und zwei Nebenstasten mit Mikrofon
Abmessungen HxBxT:	185 x 200 x 75 mm (Zentraleinheit) 100 x 100 x 23 mm (Sprecheinheit)
Gewicht:	1780 g (Zentraleinheit ohne Batterie) 280 g (Sprecheinheit)
Betriebstemperatur:	+5° bis +40°C
Luftfeuchtigkeit:	30 bis 90% relative Luftfeuchtigkeit ohne Kondensierung
Gehäuse:	1,25 mm Aluminium verzinkt (Zentraleinheit), 1,5 mm Edelstahl Frontblende (AP/UP Sprecheinhait), Aluminiumblech (AP/UP und BG Sprecheinheit)
Notstromversorgung:	über eingebaute 12 V 2 Ah wartungsfreie Bleibatterie
GSM Sendeteil:	Dual band 900/1800 Mhz. externe 50 Ohm Antenne
Betriebssicherheit:	EN60950-1:2001
EMV:	EN301489-1, EN301489-7
Sendeteil:	EN301419-1,EN301511
Zulassungen:	R&TTE, CE
Weitere Normen:	EN81:1-2, EN81:28, EN 81:70, TRA106, 1999/5/EG

Kurzbedienungsanleitung Programmierung

Nachfolgend eine Übersicht allaer programmierbaren Funktionen für das EC II GSM. In der rechten Spalte (GRUND.) finden Sie die Angaben über die Grundeinstellungen der einzelnen Programmierfelder.

Nr.	Programmierungskode	Funktion	Grund.
1.	P # P	Deaktiviert den Programmiermodus	-
2.	P 1 <Telefonummer> P	Rufnummerprogrammierung 1 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
3.	P 2 <Telefonummer> P	Rufnummerprogrammierung 2 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
4.	P 2 # P	Prüfung 2 Alarmempfänger	-
5.	P Code 1 <Code> P	Erster ID Code. Max. 10 Ziffern	-
6.	P Code 2 <Code> P	Zweiter ID Code. Max. 10 Ziffern (für Alarmemfänger 2-6)	-
7.	S <3-6> S <Telefonummer> P	Rufnummerprogrammierung 3 -6 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
8.	S <3-6> S # P	Prüfung 3 - 6 Alarmempfänger	-
9.	P * 0 2 0 P	Notruftaste 1 auf Schliesser	-
10.	P # 0 2 0 P	Notruftaste 1 auf Öffner	X
11.	P * 0 5 3 * <1–30> P	Alarmverzögerung Notruftaste 1 in Sekunden	5 s
12.	P * 1 4 0 P	Automatische Anrufbeantwortung	X
13.	P # 1 4 0 P	Keine Anrufbeantwortung	-
14.	P * 1 4 1 P	Beschränkte Anrufbeantwortung	-
15.	P # 1 4 1 P	Keine beschränkte Anrufbeantwortung	X
16.	P * 0 8 0 * <1–9> P	Pause zwischen Routineruf in Tage	-
17.	P # 0 8 0 P	Kein Routineruf	X
18.	P * 3 0 0 * <Tel.Nr.> P	Rufnummerprogrammierung Routinerufempfänger. Max. 20 Ziffern	-
19.	P * 3 0 0 P	Routineruf prüfen	-

Nr.	Programmierungskode	Funktion	Grund.
20.	P # 3 0 0 P	Deaktiviert den Routineruf	X
21.	P * 3 0 1 * <Code> P	ID Code für Routineruf. Max. 10 Ziffern	-
22.	P * 3 1 0 * <Tel.Nr.> P	Rufnummerprogrammierung Batteriealarmempfänger. Max. 20 Ziffern	-
23.	P * 3 1 0 P	Batteriealarm prüfen	-
24.	P # 3 1 0 P	Deaktiviert den Batteriealarm	X
25.	P * 3 1 1 * <Code> P	ID Code für Batteriealarm. Max. 10 Ziffern	-
26.	P * 3 2 0 P	Aktivierung der vereinfachten Quittierungsprozedur	-
27.	P # 3 2 0 P	Normale Quittierungsprozedur	X
28.	P * 3 2 1 P	Abschaltung der Quittierungsprozedur	-
29.	P # 3 2 0 P	Normale Quittierungsprozedur	X
30.	P * 4 0 0 * <PIN> P	PIN Code für SIM Karte	-
31.	P * 4 1 0 * <Alte PIN> * <Neue PIN> * <Neue PIN> P	PIN Code für SIM Karte ändern	-
32.	P * 4 2 0 * <PUK> * <Neue PIN> * <Neue PIN> P	SIM Karte entsperren	-
33.	P * 5 0 0 P	Alarmfilter mit aktiv High	-
34.	P # 5 0 0 P	Alarmfilter deaktiviert	X
35.	P * 5 0 1 P	Alarmfilter mit aktiv Low	-
36.	P # 5 0 1 P	Alarmfilter deaktiviert	X
37.	P * 5 1 0 P	Optische Anzeige nach EN 81.70	X
38.	P # 5 1 0 P	Optische Anzeige nicht nach EN 81.70	-

Nr.	Programmierungskode	Funktion	Grund.
39.	P ✳ 6 0 0 ✳ <Code> P	Programmierung des Alarmtypcode. Wert zwischen 00d und 99d.	10d
40.	P # 6 0 0 P	Rücksetzen des Alarmtypcode auf 10d	X
41.	P ✳ 9 0 0 ✳ <Altes PW> ✳ <Neues PW> ✳ <Neues PW> P	Änderung des Passwortes	1111
42.	P ✳ 9 9 0 P	Rücksetzen auf Grundeinstellung	X

Zubehör

Folgende Zubehörteile können für dieses Produkt bezogen werden:

20-6900-7006	Alarmtaste im Edelstahl AU/UP Gehäuse
20-6900-2122	Zusätzliche Alarmtaste mit eingebautem Mikrofon
20-6900-2112	Notlicht
30-0006-4974	Maschinenraumtelefon
20-6900-2132	Externe GSM Zusatzantenne

Ersatzteile

Folgende Ersatzteile können für dieses Produkt bezogen werden:

20-6900-2127	Sprecheinheit mit Edelstahlgeäuse AP/UP
20-6900-2137	Sprecheinheit für den Einbau BG
20-6900-2126	Verbindungskabel 5 m Zentral-/Sprecheinheit
20-6900-2117	Zentraleinheit ohne Batterie
20-6900-7003	Wartungsfreie Batterie 12 Vdc 2Ah
31-0010-2006	Kunststoffrahmen für AP/UP Sprecheinheit
21-6900-7280	Aufkleberset in mehreren Sparchen

© 2005 ROCOM GmbH. Änderungen und Verfügbarkeit vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet. Printed in Germany.

Ihr Händler:

Hergestellt von:

falt communications

Importiert von:

ROCOM

Energie- und Kommunikationssysteme GmbH
Lessing Str. 20, 63110 Rodgau, Deutschland
Tel. +49- (0) 6106 - 6600-0 Fax +49-(0) 6106 - 6600-66
E-Mail: info@rocom-gmbh.de
http://www.rocom-gmbh.de